



Jesus Christus - Heiland und Herr

Ernst G. Maier

T 5 | Reihe: Theologie

Biblische Missionarisch Dienstorientiert

...drei wichtige Elemente für jeden einzelnen Christen und für die Gemeinde als Ganzes.

Die Zielsetzung des BMD International ist die klare Verkündigung des Wortes Gottes, die Unterstützung von Gemeindegründungen und die Stärkung bestehender Gemeinden, unter anderem durch die angebotene Literatur und Seminare.

Im Anhang an das Studienheft finden Sie eine Aufstellung weiterer verfügbarer Studienhefte und eine Vorstellung des Accent Sonntagschulmaterials. Von der Vorschule bis zur 9. Klasse bietet das Accent Material einen durchgängigen und fundierten Lehrplan. Nach Abschluss der Kindergottesdienstzeit haben Jugendliche damit einen fundierten Überblick über die Bibel und eine gute Basis für Ihren Glauben.

Wenn Sie die Arbeit des BMD gerne finanziell unterstützen möchten, können Sie dies über eine Spende via PayPal QR Code oder Link tun. Bankverbindung für eine Überweisung finden Sie auf Seite spenden.bmdonline.de.



click me

Spenden



scan me

Jesus Christus: Heiland und Herr

Ernst G. Maier

Herausgeber:

BMD International e.V., Ludwigstraße 11, D-72805 Lichtenstein; www.bmdonline.de

Copyright:

Andreas G. Maier, BMD International e.V., 1. Auflage November 1987; 2. Auflage 2008

VORWORT

Ernst Maier, der Autor dieser Schriftenreihe, unterrichtete von 1978 bis 1994 Bibelkurse in einer Abendbibelschule innerhalb der Gemeinde. Das Ziel dieser Abendbibelschule war Erwachsenenbildung mit dem Schwerpunkt der Schulung von Mitarbeitern für die missionarische Gemeindearbeit.

Grundlage des Arbeitskonzeptes dieser Abendbibelschule war Eph. 4,11-16. Paulus schrieb da: "Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, dass die Heiligen zugerüstet würden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, bis dass wir alle hinankommen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur Reife des Mannesalters, zum vollen Maß der Fülle Christi. Auf dass wir nicht mehr unmündig seien und uns bewegen und umhertreiben lassen von jeglichem Wind der Lehre durch Bosheit der Menschen und Täuscherei, womit sie uns beschleichen und uns verführen. Lasset uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, von welchem aus der ganze Leib zusammengefügt ist und ein Glied am andern hanget durch alle Gelenke, dadurch ein jegliches Glied dem andern kräftig Handreichung tut nach seinem Maße und macht, dass der Leib wächst und sich selbst aufbaut in der Liebe."

In einer neutestamentlichen Gemeinde sollte eigentlich jedes Gemeindeglied eine Aufgabe haben. Jeder Gläubige wurde dazu von Gott begabt. Die Gaben des einzelnen sollten jedoch theoretisch (lehrmäßig) und praktisch geschult werden. Es war der Wunsch des Autors, durch die Veröffentlichung dieses Schulungsmaterials zu diesem Ziel beizutragen.

Die Studienhefte können für das Einzel- oder Gruppenstudium oder zur Predigtvorbereitung und Mitarbeiter-schulung in Gemeinde und Mission verwendet werden. Es ist der Wunsch des Herausgebers, dass dieses Lehrmaterial zum Bau der Gemeinde Jesu beiträgt.

Andreas G. Maier

Inhaltsverzeichnis

Lektion		
1	Die Gottheit Jesu Christi - Teil 1 - - - - -	4
2	Die Gottheit Jesu Christi - Teil 2 - - - - -	9
3	Die Menschwerdung Jesu Christi - - - - -	15
4	Die Person Jesu Christi - - - - -	22
5	Drei Schlüsselereignisse im Leben Jesu - - - - -	26
6	Die moralische Herrlichkeit Jesu Christi - - - - -	29
7	Die drei Ämter Jesu Christi - - - - -	31
8	Der Tod Jesu Christi - - - - -	35
9	Die Auferstehung Jesu Christi - Teil 1 - - - - -	39
10	Die Auferstehung Jesu Christi - Teil 2 - - - - -	44
11	Die Himmelfahrt Jesu Christi- - - - -	48
12	Die Wiederkunft Jesu Christi - - - - -	51
Anhang - - - - -		55

Jesus Christus ist der Jahweh des Alten Testamentes

Jahweh ist Gott

1. Gott hat sich im Alten Testament durch seine Namen geoffenbart. Es gibt im AT drei Hauptnamen für Gott.
 - a. Der erste Hauptname, der für Gott verwendet wird ist: "Elohim" oder eine Variation von "Elohim". Die Bedeutung dieses Wortes ist "Gott". Dieser Name wird fast 3 000 Mal verwendet. Verbindungen mit diesem Namen sind: "El Eljon" Gott der Höchste; "El Schaddai" Gott der Allmächtige; "El Olam" Gott der Ewige; usw.
 - b. Der zweite Gottesname ist "Jahweh (Jehovah)". Der Name Jahweh kommt aus dem hebräischen Zeitwort "sein (er ist)" und bedeutet: "der Ewige, der Existierende" (vgl. 2.Mose 3,14-15). Die meisten Lutherübersetzungen zeigen durch den Gebrauch von Großbuchstaben: HErr oder HERR, dass an der betreffenden Schriftstelle der hebräische Text den Gottesnamen "Jahweh" verwendet. Auch der Name "Jahweh" wird mit anderen Worten kombiniert, wie z.B. "Jahweh Elohim" Jahweh Gott; "Jahweh Zebaoth" Herr der Heerscharen; usw.
 - c. Der dritte Hauptname für Gott ist "Adonai". Adonai bedeutet "Herr, Meister" und wird im Allgemeinen auch so übersetzt. Auch dieser Name tritt in Kombinationen auf, insbesondere mit dem Namen "Jahweh" (z.B. 1.Mose 15,2; Sach. 9,14; usw.).
2. Ein Vergleich der Abwechslung der Gottesnamen Elohim (Gott) und Jahweh (HERR) zeigt eindeutig, dass Jahweh "Gott" ist. 1.Mose 6,5+8+12+13+22; 7,1+5+9+16; 8,1+15+20+21. Vergleiche auch: Jes. 40,3; 43,3; 43,12.
3. Wer ist der "Jahweh" des Alten Testamentes? Ist es Gott der Vater? In Johannes 1,18 lesen wir: "Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat ihn uns verkündigt." Ein Vergleich der folgenden Schriftstellen sollte uns aufmerken lassen.

Jesus Christus ist "Jahweh"

1. Wessen Weg wird vorbereitet? Jes. 40,3; Matth. 3,3; Mk. 1,3+14-15.
 - a. Der Weg "Jahwehs" und der "Weg unseres Gottes" wird vorbereitet.
 - b. Johannes der Täufer ist der "Wegbereiter". Er hat den Weg für Jesus Christus vorbereitet.
 - c. Folgerung: Jesus Christus ist Jahweh. Er ist Gott.

2. Wer wurde "durchbohrt"? Sach. 12,10; Joh. 19,34-37; Off. 1,7.
 - a. In Sacharja 12,10 ist "Jahweh" der Sprecher, denn ER wird ausgießen den "Geist der Gnade und des Gebets".
 - b. Jahweh sagt also: "Sie werden MICH ansehen, den sie durchbohrt haben". Sie werden um "IHN (den Durchbohrten, den sie ansehen) klagen".
 - c. Das Neue Testament bezieht diese Verheißung auf JESUS CHRISTUS, er wurde durchbohrt, und er wird wiederkommen.
 - d. Folgerung: Jesus Christus ist Jahweh, der Durchbohrte.
 - e. Das Neue Testament nennt uns zwei Beispiele, Thomas (Joh. 20,28) und Paulus (Apg. 9,1ff.), die beim Ansehen des Durchbohrten Jesus Christus als HERRN erkannten.
3. Wer ist der "Stein des Anstoßes"? Jes. 8,14-15; (Ps. 118,22; Jes. 28,16); 1.Petrus 2,4+7-8.
 - a. Jesaja 8,13-14 macht deutlich, dass von "Jahweh" gesprochen wird, und dass "Jahweh" der "Stein des Anstoßes" und der "Fels des Ärgernisses" ist.
 - b. In 1.Petrus 2,4-8 spricht Petrus von Jesus Christus, der der Eckstein ist (Jes. 28,16), den die Bauleute verworfen haben (vgl. Matth. 21,42-44; Apg. 4,10-11), der zum Eckstein geworden ist (Ps. 118,22), und der der "Stein des Anstoßes" und der "Fels des Ärgernisses" (Jes. 8,14) geworden ist.
 - c. Folgerung: Jesus Christus ist Jahweh, der Stein des Anstoßes und der Fels des Ärgernisses.
4. Wessen Herrlichkeit hat Jesaja gesehen?
 - a. Jesaja sagt in Jesaja 6,1+5, dass er den HERRN Zeaboth und seine Herrlichkeit gesehen hat.
 - b. Johannes bezieht diese Jesajastelle auf Jesus Christus und sagt, dass Jesaja die Herrlichkeit Jesu Christi gesehen hat. Joh. 12,38-41.
5. Wer ist der Erlöser?
 - a. Im Alten Testament wird Jahweh als der "einzige Erlöser" geoffenbart. Jes. 43,11; 44,6; 48,17; 49,7; 60,16.
 - b. Im Neuen Testament wird Jesus Christus als der "einzige Erlöser" geoffenbart. Matth. 1,21; Luk. 1,68-69; Joh. 4,42; Apg. 4,12; Eph. 1,7; Phil. 3,20; Tit. 2,10-14.
 - c. Folgerung: Jesus Christus ist Jahweh, der einzige Erlöser.

6. Jahweh (Jesus Christus) ist "unsere Gerechtigkeit". Jer. 23,5-6. Vergleiche 1.Kor. 1,30; 2.Kor. 5,21.
7. Jahweh (Jesus Christus) ist unser guter "Hirte". Ps. 23,1-6; 80,2; Jes. 40,10-11. Vergleiche Joh. 10,11; 1.Petr. 2,24-25; 5,2-4; Hebr. 13,20.
8. Jahweh (Jesus Christus) ist "König". Jes. 44,6 (vgl. Jes. 2,1-4; Micha 4,1-4). Vergleiche Matth. 2,2; Luk. 1,30-33; Joh. 1,49; Off. 17,14; 19,6.
9. Jahweh (Jesus Christus) ist der "Heilige". Jes. 43,14. Vergleiche Mk. 1,24; Apg. 2,27; 3,14-15.
10. Jahweh (Jesus Christus) ist der "Erste und der Letzte". Jes. 41,4; 44,6; 48,11-12. Vergleiche Off. 1,8+17; 22,13+16.
11. Jahweh (Jesus Christus) ist der "Schöpfer" des Universums. Ps. 102,26-28; 148,5; Jes. 42,5. Vergleiche Joh. 1,3; Kol. 1,15-16; Hebr. 1,2+10-12.
12. Jahweh (Jesus Christus) ist "aufgefahren in den Himmel". Ps. 68,19. Vergleiche Joh. 3,13; Eph. 4,8-10.

Eine wichtige Folgerung:

Entweder ist "Jahweh" ein Name für die "Dreieinheit (die drei Personen der Gottheit)", oder aber der Jahweh des Alten Testamentes muss mit dem Herrn Jesus Christus des Neuen Testamentes identifiziert werden.

Jesus Christus existierte vor seiner Geburt

Das Zeugnis des Alten Testamentes

1. Im Alten Testament erscheint eine für uns eigenartige Persönlichkeit. Diese Person wird "der Engel des HERRN" genannt. "Engel" heißt Bote oder Gesandter. Dieser Engel ist also der "Gesandte Jahwehs".
2. Dieser "Engel des HERRN" (Gesandte) ist jedoch mehr als ein Mensch oder ein Engel, er ist Gott.
 - a. Der Engel des HERRN verheißt Dinge, die nur Gott verheißen kann. Vgl. 1.Mo. 16,7-13; 22,11+14-18; 2.Mo. 3,2-6.
 - b. Der Engel des HERRN fordert Anbetung, während andere Engel Versuche der Anbetung abweisen. 2.Mo. 3,1-5; vgl. Off. 19,10; 22,8+9.
 - c. Der Engel des HERRN hat einen Namen, der "wunderbar" ist. Richter 13,15-18; vgl. Jes. 9,5; 28,29.
 - d. Der Engel des HERRN (Gottes) spricht von sich selbst als von Gott. 1.Mo. 31,11-13. Vgl. 1.Mo. 22,11-18; 2.Mo. 3,2-6.
 - e. Gideon nennt den Engel des HERRN: "Herr HERR". Richt. 6,12-23.

- f. Manoah erkannte, dass der Engel des HERRN "Gott" ist. Richt. 13,3+6+9+13-22.
 - g. Der Engel des HERRN wird nach der Menschwerdung Jesu nicht mehr erwähnt. Vermeintliche Ausnahmen sind Matth. 1,24 (der Artikel weist jedoch zurück auf Vers 20); Matth. 2,19; Apg. 5,19; 12,7 (haben im griechischen Text keinen Artikel).
3. Dieser Engel des HERRN kann nicht "Gott der Vater" sein, denn niemand hat "Gott den Vater" gesehen. Joh. 1,18.

Das Zeugnis von Johannes dem Täufer

Johannes der Täufer bezeugte von Jesus Christus: "Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war eher als ich" (Joh. 1,15).

Das Zeugnis Jesu Christi

Die Lehre von der Präexistenz Jesu Christi ist keine Erfindung der Gemeinde, denn Jesus Christus hat selbst seine Präexistenz bezeugt. Joh. 3,13; 8,58; 17,5+24; vgl. Joh. 6,33+38+41+50+51+62.

Das Zeugnis der Apostel

Auch die Apostel bezeugten die Präexistenz Jesu Christi. Joh. 1,1-2; 1.Kor. 10,4+9; Phil. 2,5-11; Kol. 1,17.

Jesus Christus wird mit dem Gattungsnamen "Gott" benannt

Im Alten Testament

Im AT ist "Elohim" das übliche Wort für Gott. Dieses Wort wird für Jesus Christus, die zweite Person der Gottheit, gebraucht. Jes. 7,14; 9,5; 40,3; 44,6+8; 48,17.

Im Neuen Testament

1. Das griechische Wort für Gott ist "theos". Dieses Wort wird für Jesus Christus verwendet. Joh. 1,1; 20,28 (vgl. Luk. 4,8); Apg. 20,28; Röm. 1,3-4; 9,5; Tit. 2,10; 2,13 (Granville-Sharp Regel); 1.Joh. 5,20; Hebr. 1,8-10.
2. Ein Studium des Wortes kyrios (Herr) ist aufschlussreich.
 - a. Das Wort kyrios wird 737-mal im NT gebraucht.
 - 1) 18-mal wird es für die Bezeichnung von Menschen gebraucht, wobei der Zusammenhang deutlich macht, dass keine Anbetung beabsichtigt war.
 - 2) Jesus gebraucht das Wort 54-mal in seinen Reden und Gleichnissen, wo er das Wort auf sich oder auf den Vater bezieht.
 - 3) 665-mal wird das Wort ohne große Unterscheidung auf Gott, den Vater, und auf Jesus Christus angewandt.
 - b. Vergleiche 5.Mose 6,4 mit Eph. 4,5 und Sach. 14,9 mit 1.Kor. 8,6.

Jesus Christus wird auf einer Ebene mit Gott genannt

1. Die Taufe ist auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Matth. 28,19.
2. Unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. 1.Joh. 1,3.
3. Ewiges Leben ist durch die Erkenntnis Gottes und Jesu Christi. Joh. 17,3; vgl. 2.Petr. 1,2.
4. Paulus ist ein Apostel durch Gott und Jesus Christus. 2.Kor. 1,1; Gal. 1,1; Eph. 1,1; Kol. 1,1.
5. Die Gemeinde ist die Gemeinde Gottes und Jesu Christi. Dies ist in den Grüßen in den Briefen reflektiert. 1.Kor. 1,2; Eph. 1,2; Phil. 1,2; 1.Thess. 1,1; 2.Thess. 1,1-2.
6. Erwartungen oder Gebete sind an Gott und an den Herrn Jesus Christus gerichtet. 2.Kor. 13,13; 1.Thess. 3,11; 2.Thess. 2,16-17.

Jesus Christus ist das "Ebenbild Gottes"

1. Jesus ist der Offenbarer des Vaters. Joh. 1,14 + 18; 5,18; 10,30; 14,9.
2. Jesus ist das Abbild oder Ebenbild des Vaters. (eikon = Ebenbild) Kol. 1,15; 2,9.
3. Jesus ist "wesensgleich (charakter = Stempelabdruck)" mit dem Vater. Hebr. 1,3.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Zeigen Sie von der Schrift her, dass Jahweh Gott ist.
2. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Jesus Christus "Jahwe" ist. Erklären Sie mindestens acht AT Stellen und die dazugehörigen NT Stellen.
3. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Jesus Christus vor seiner Geburt existierte (vier Schriftbelege).
4. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Jesus mit dem Gattungsnamen "Gott" bezeichnet wird.
5. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Jesus Christus auf einer Ebene mit Gott genannt wird.
6. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Jesus Christus das Ebenbild Gottes ist.

Jesus Christus besitzt "göttliche Namen"

1. Herr des Sabbats. Matth. 12,8.
2. Der Heilige. Apg. 3,14; vgl. Jes. 48,17; Hos. 11,9.
3. Der Fürst des Lebens. Apg. 3,15.
4. Herr der Herrlichkeit. 1.Kor. 2,8.
5. Sohn Gottes. Matth. 16,16; Joh. 5,18; 10,36+33+30; 19,7; 20,17; 1.Joh. 5,20; Hebr. 1,8-9.
6. Der "Eingeborene Sohn". Joh. 1,14+18; 3,16+18. Der "Eingeborene Sohn" bedeutet:
 - a. Der Einzige. Vgl. Luk. 7,12; 8,42.
 - b. Der Einzigartige, der Einmalige. Vgl. Hebr. 11,17.
7. Der "Erstgeborene". Der Titel "der Erstgeborene" bedeutet:
 - a. Der erste Sohn. Hebr. 11,28; vgl. Luk. 2,7.
 - b. Der Erstauferstandene, "der Erstgeborene von den Toten". Apg. 13,30-33; Röm. 8,29; Kol. 1,15+18; Hebr. 1,6; Off. 1,5. Vgl. Apg. 26,23; 1.Kor. 15,20.
8. Das "Wort" (Logos). Joh. 1,1+14.
9. Die "Erscheinung des Wesens Gottes". Hebr. 1,3. (charakter = Erscheinung, Abdruck, Gepräge, Eigenart, Eigentümlichkeit; tes hypostaseos = Wesen, Wirklichkeit).
10. Das "Ebenbild" Gottes. Kol. 1,15 (eikon = genaue Repräsentation).

Jesus Christus besitzt göttliche Eigenschaften

1. Er ist allwissend. Matth. 11,27; Mk. 2,6-8; Joh. 6,64; 13,11; 16,30; Kol. 2,3.
2. Er ist allmächtig. Matth. 8,27; 28,18; Luk. 4,36+40; 1.Kor. 15,26-28.
3. Er ist allgegenwärtig. Matth. 18,20; 28,20; Joh. 14,18+20+23.
4. Er ist ewig. Jes. 9,5-6; Micha 5,1; Joh. 1,1-3; 8,58; Kol. 1,16; Off. 1,8; 21,6; 22,13; vgl. Jes. 41,4.
5. Er ist unveränderlich. Hebr. 1,10-12; 13,8; vgl. Jes. 41,4.

6. Er ist unabhängig. Joh. 1,1-3; 5,26; 8,57-58; Kol. 1,16-17; Off. 1,8; 21,6; 22,13.
7. Er ist souverän. Matth. 28,18; Joh. 5,27; Apg. 2,36; Phil. 2,9-11; 3,21; Kol. 1,18; 1.Petr. 3,22; Off. 19,12+16.

Jesus Christus vollbrachte göttliche Werke

1. Die Erschaffung des Kosmos. Joh. 1,3+10; Kol. 1,16; Hebr. 1,2+10; vgl. Ps. 102,26-28.
2. Die Erhaltung des Kosmos. Kol. 1,17; Hebr. 1,3.
3. Die Auferweckung der Toten. Joh. 5,21+25-29; 11,24-25; 1.Kor. 15,21; Phil. 3,21.
4. Das Gericht über alle. Matth. 25,31-46; Joh. 5,22; Apg. 10,42; 17,31; 2.Kor. 5,10.
5. Die Erlösung der Gläubigen. Matth. 1,21; Luk. 19,10; Joh. 5,24; 10,28; 17,2; Apg. 4,12; Eph. 1,7; Tit. 2,13-14.
6. Die Vergebung der Sünden. Matth. 9,6 (Mk. 2,5-12); Matth. 26,28; Luk. 7,47-50; 24,47; Apg. 2,38; 5,31; 10,43; 13,38; Eph. 1,7.
7. Der Bau seiner Gemeinde. Matth. 16,18; Eph. 4,7-16.
8. Die Erhörung von Gebet.
 - a. Er wird angebetet. Joh. 5,23; 1.Kor. 1,2.
 - b. Gebet ist nicht nur im Namen Jesu, sondern auch an Jesus Christus gerichtet. Joh. 14,13-14; Apg. 7,59; 2.Kor. 12,7-9.

Jesus Christus nimmt Anbetung an

Die Bedeutung von "Anbetung"

1. Anbetung gehört nur Gott. 2.Mose 20,1-6; Matth. 4,8-10; Apg. 8,27; 12,21-23.
2. Große Männer und Engel weigerten sich, Anbetung anzunehmen. Apg. 10,25-26; 14,11-15; Off. 19,10; 22,8-9.
3. Jesus hat nie Anbetung abgelehnt. Im Gegenteil, er akzeptierte Anbetung. Matth. 8,2; 14,31-33; 15,25-28; 28,9-10+16-18; Joh. 5,23; 9,35-38; 20,28-29.
4. Der Vater verlangt die Anbetung Jesu Christi. Phil. 2,9-11; Hebr. 1,6 (vgl. Ps. 97,7); Off. 5,8.

Die Anbetung Jesu im AT

1. Abraham betete zu Jesus um die Vernichtung von Sodom zu verhindern. 1.Mo. 18,22b-33.
2. Jakob betete Jesus an. 1.Mo. 48,15-16; Hos. 12,4-5; 1.Mo. 32,27+31.
3. Mose betete am brennenden Busch Jesus an (er zog seine Schuhe aus). 2.Mo. 3,2-6.
4. Josua betet Jesus, den Fürsten des Heeres Israels, an. Jos. 5,13-14.
5. Gideon betete Jesus an. Ri. 6,20-24.
6. Manoah betete Jesus an. Ri. 13,17-22.

Die Anbetung Jesu in den Evangelien

Während Engel und gottesfürchtige Menschen ihre Anbetung ablehnten, akzeptierte Jesus Christus Anbetung.

1. Das Kind - Jesus - wurde von den Weisen angebetet. Matth. 2,8+11.
2. Jesus wurde von dem Besessenen angebetet. Mk. 5,6.
3. Jesus wurde von dem Aussätzigen angebetet. ("fiel vor ihm nieder = prosekynei). Matth. 8,2.
4. Jesus wurde von Jairus, einem Obersten der Synagoge angebetet. Matth. 9,18.
5. Jesus wurde von den Jüngern, die mit ihm im Schiff waren, angebetet. Matth. 14,31-33.
6. Jesus wurde von der kanaanäischen Frau, die zu Jesus kam, angebetet. Matth. 15,25-28.
7. Jesus wurde von dem Blindgeborenen, der durch Jesus sehend wurde, angebetet. Joh. 9,35-38.
8. Jesus wurde von Salome, der Mutter der Kinder des Zebedäus, angebetet. Matth. 20,20.
9. Jesus, der Auferstandene, wurde am Ostermorgen von den Frauen angebetet. Matth. 28,9+10.
10. Jesus wurde eine Woche nach der Auferstehung von Thomas angebetet. Joh. 20,28.
11. Jesus wurde am Tag der Himmelfahrt von seinen Jüngern angebetet. Matth. 28,16-18.

Anbetung Jesu in der Offenbarung

Offenbarung 1,5-6 ist "Anbetung Jesu". Ebenso beschreibt Offenbarung 5,8-14 die Anbetung Jesu.

Bittgebete an Jesus bezeugen seine Gottheit

Gebet "im Namen Jesu"

1. Jesus forderte seine Jünger auf, den Vater "in seinem Namen" zu bitten. Joh. 15,16; 16,23-24.
2. Jesus forderte seine Jünger auf, ihn, "in seinem Namen zu bitten". Joh. 14,13-14.

Gebet "adressiert an Jesus"

1. Jesus forderte die Samariterin auf, ihn zu bitten. Joh. 4,10+14; vgl. Matth. 11,28.
2. Die Jünger baten Jesus im sinkenden Schiff um Rettung. Matth. 8,25.
3. Die zwei Blinde schrien zu Jesus um Rettung. Matth. 9,27.
4. Der sterbende Stephanus betete zu Jesus. Apg. 7,58-59.
5. Die erste Gemeinde betete zu Jesus. Apg. 9,14+21; 1.Kor. 1,2; 2.Tim. 2,22.
6. "Wer den Namen der Herrn anruft, soll gerettet werden". Apg. 2,21; Röm. 10,12-13.
7. Paulus betete zu Gott dem Vater und zu Jesus Christus, wobei die Reihenfolge der Namen verschieden ist. Apg. 22,16; Vgl. 1.Thess. 1,3 mit 2.Thess. 2,16-17.

Jesus Christus bezeugt selbst, dass er Gott ist

1. Seine Einheit (Wesensgleichheit) mit dem Vater. Joh. 5,17-19+22-23; 10,30+33+37-38; 14,9-10+23; 15,23.
2. Seine Autorität über Gottes Gesetze. Matth. 5,31-34+38-39; 7,28-29.
3. Seine Autorität über die Einrichtungen Gottes. Matth. 12,6+8; 16,19.
4. Seine Stellung als "Objekt unseres Glaubens". Matth. 11,28-30; Joh. 6,29; 8,42; 14,1; 17,3; vgl. Joh. 3,16+18+36.
5. Sein Vorrang vor anderen Beziehungen. Matth. 10,24-29 (vgl. Luk. 12,51-53); Luk. 9,23-26+57-62; 14,26-27.
6. Seine Zulänglichkeit für alle unsere Bedürfnisse. Matth. 11,27-29; Joh. 6,51; 7,37-38; 10,28-29; 14,6; 1.Joh. 5,11-12.

Weitere Zeugnisse zur Gottheit Jesu Christi

1. Der Titel: "Der Menschensohn". Matth. 24,30; 26,64; vgl. Dan. 7,13.
2. Jesus musste nie "Sünden bekennen". Joh. 8,46; 2.Kor. 5,21; 1.Petr. 1,19; 2,22; Hebr. 4,15.
3. Die Herrlichkeit Jesu Christi. Luk. 5,8; Mk. 15,39; Joh. 18,6.
4. Die Selbstoffenbarung Jesu Christi. Joh. 6,35; 8,12; 10,7+9+11+14; 11,25-26; 14,6; 15,5.
5. Die Auferstehung Jesu Christi. Apg. 13,30-35; Röm. 1,4; vgl. 1.Kor. 15,17-25.
6. Sein Annehmen von Bekenntnissen. Matth. 16,16; Joh. 1,49; 4,29; 20,28.
7. Andere Schriftstellen: Matth. 22,41-46; Joh. 14,9-10+28; Apg. 20,28; Gal. 1,1; 1.Tim. 3,16.

Die Bedeutung der Gottheit Jesu Christi

Grundlage für Autorität

1. Die Gottheit Jesu Christi ist die Grundlage für die Autorität Jesu Christi als der "Offenbarer Gottes". Hebr. 1,1-4+9.
2. Die Gottheit Jesu Christi ist die Grundlage für die Bedeutung und Wichtigkeit seiner Worte. Matth. 7,24-27; Luk. 11,28; Joh. 14,23-24; Joh. 15,14; Hebr. 2,1-3.

Fundament der Gemeinde

Die Gottheit Jesu Christi ist das Fundament der christlichen Gemeinde. Matth. 16,15-18; 1.Kor. 3,11; Eph. 2,20.

Sicherheit der Gläubigen

Die Gottheit Jesu Christi gibt dem Gläubigen Sicherheit. Heilsgewissheit und Heilssicherheit sind nur auf der Grundlage der Person Jesu Christi möglich. Joh. 14,1-9.

Grundlage für Gemeinschaft

1. Das Neue Testament macht die Lehre der Person und des Werkes Jesu Christi zur Grundlage für christliche Gemeinschaft und Zusammenarbeit. 2.Joh. 7-11.
2. Die Gemeinde der ersten vier Jahrhunderte hat die Gottheit Jesu Christi erkannt, bekannt und verteidigt. Sie hat auch in biblisch richtiger Weise die Gemeinschaft mit falschen Lehrern (Irrlehrern) abgebrochen.

3. Leider hat sich das in den letzten Jahrhunderten verändert. Die pluralistische Einstellung eines Großteils der heutigen Christenheit hat keine biblische Grundlage. Pluralismus ist Ungehorsam gegenüber dem Wort Gottes.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Nennen und erklären Sie sechs der "göttlichen Namen", mit denen Jesus genannt wird.
2. Nennen und erklären Sie sechs der "göttlichen Eigenschaften" Jesu Christi.
3. Nennen und erklären Sie sechs "göttliche Werke" Jesu.
4. Zeigen Sie von der Schrift, dass Jesus angebetet wurde, und er diese Anbetung akzeptierte.
5. Hat Jesus von sich selbst behauptet, dass er Gott ist? Schriftbelege?
6. Warum ist die Gottheit Jesu Christi so wichtig?

Einige Begriffsbestimmungen

1. Der theologische Begriff "Inkarnation" bedeutet Menschwerdung, Fleischwerdung.
2. Der theologische Begriff "Kenosis" bedeutet Erniedrigung. Es gibt eine falsche "Kenosistheorie", die lehrt, Jesus hätte bei seiner Menschwerdung (Kenosis), seine Gottheit aufgegeben.

Das Problem der Menschwerdung

1. Die "Präexistenz" Jesu Christi erforderte einen besonderen Weg der Menschwerdung. Normalerweise entsteht durch Zeugung und Geburt eine neue Person. Jesus hat aber schon immer als Person existiert und zu seiner "göttlichen Natur" eine "menschliche Natur" angenommen.
2. Das ist auch ein Problem der Beschreibung. Das Ereignis der Menschwerdung Jesu Christi ist einmalig und deshalb auch schwer zu beschreiben. Unserer Sprache fehlen die Worte. Deshalb kann die Menschwerdung Jesu Christi nur in schon bekannten Worten beschrieben und umschrieben werden.

Die Beschreibung der Menschwerdung

Das Neue Testament beschreibt die Menschwerdung Jesu auf verschiedene Weise. Matth. 20,28; Joh. 1,14; 3,13+17; 6,51; Röm. 1,3; 8,3; 1.Kor. 15,47; 2.Kor. 8,9; Gal. 4,4; Phil. 2,5-8; 1.Tim. 1,15; 3,16; 1.Joh. 3,5; Hebr. 2,9+14+17; 10,5.

Die Methode der Menschwerdung

Die Jungfrauengeburt

1. Die biblische Lehre der Jungfrauengeburt im Alten Testament. Jes. 7,14.
 - a. Das hebräische Wort ha - almah bezeichnet in Jesaja 7,14 eine Jungfrau (eine sexuell reife Frau).
 - b. Das Wort wird im hebräischen Alten Testament sieben Mal verwendet und wird von Luther und Schlachter folgendermaßen übersetzt:

Bibelstelle:

1.Mose 24,43
2.Mose 2,8
Psalm 68,26
Sprüche 30,19
Hohelied 1,3
Hohelied 6,8
Jesaja 7,14

Luther:

Mädchen
Mädchen
Jungfrauen
Weibe
Mädchen
Jungfrauen
Jungfrau

Schlachter:

Jungfrau
Jungfrau
Jungfrauen
Mädchen
Jungfrauen
Jungfrauen
Jungfrau

- c. Keine der Textstellen im Alten Testament, in denen das Wort almah verwendet wurde, verlangt, dass es sich um eine verheiratete Frau (die nicht mehr jungfräulich ist) handelt. An jeder dieser alttestamentlichen Textstellen ist die Übersetzung "Jungfrau" jedoch möglich.
- d. Die Septuaginta (LXX) übersetzt ha - almah mit parthenos, dem speziellen Wort für "Jungfrau". Diese Übersetzung wurde ca. 200 Jahre vor Christus von jüdischen Gelehrten für alexandrinische Juden angefertigt. Die Übersetzer wollten also nicht die Jungfrauengeburt Jesu Christi belegen.
- e. In Jesaja 7,14 wäre kein anderes hebräisches Wort besser geeignet gewesen:
 - 1) Almah beschreibt die sexuell reife Frau. In den alttestamentlichen Stellen lässt der Zusammenhang erkennen, dass immer von "sexuell unberührten Frauen" die Rede ist.
 - 2) Bethula beschreibt die junge unerfahrene Frau, die noch im Hause der Eltern lebt.
 - 3) Na'arah beschreibt ein junges Mädchen.
 - 4) Yaldah beschreibt ein kleines Mädchen oder ein Kind.
- f. Die "Jungfrau" von Jes. 7,14 konnte nicht die Frau von Jesaja sein:
 - 1) Die Frau des Jesaja hatte schon einen Sohn.
 - 2) Von einer zweiten Frau des Jesaja wird nichts erwähnt.
 - 3) Von einem Sohn Jesajas mit dem Namen "Immanuel" wird nirgends etwas berichtet.
- g. Die "Jungfrau" von Jes. 7,14 konnte nicht die Mutter von Hiskia sein, denn ein Vergleich von 2.Kön. 16,2ff. mit 2.Kön. 18,1 zeigt, dass Hiskia schon geboren wurde, bevor sein Vater Ahas König wurde (vgl. die chronologischen Tabellen von "Überblick über die Bibel, " T 18).
- h. Matthäus bezieht die Verheißung von Jes. 7,14 auf die Geburt Jesu Christi. Matth. 1,23.

- 2. Die biblische Lehre der Jungfrauengeburt wird im Neuen Testament eindeutig bezeugt. Matth. 1,16-23; Luk. 1,26-35; 2,48-49; Joh. 8,23-24; Gal. 4,4.

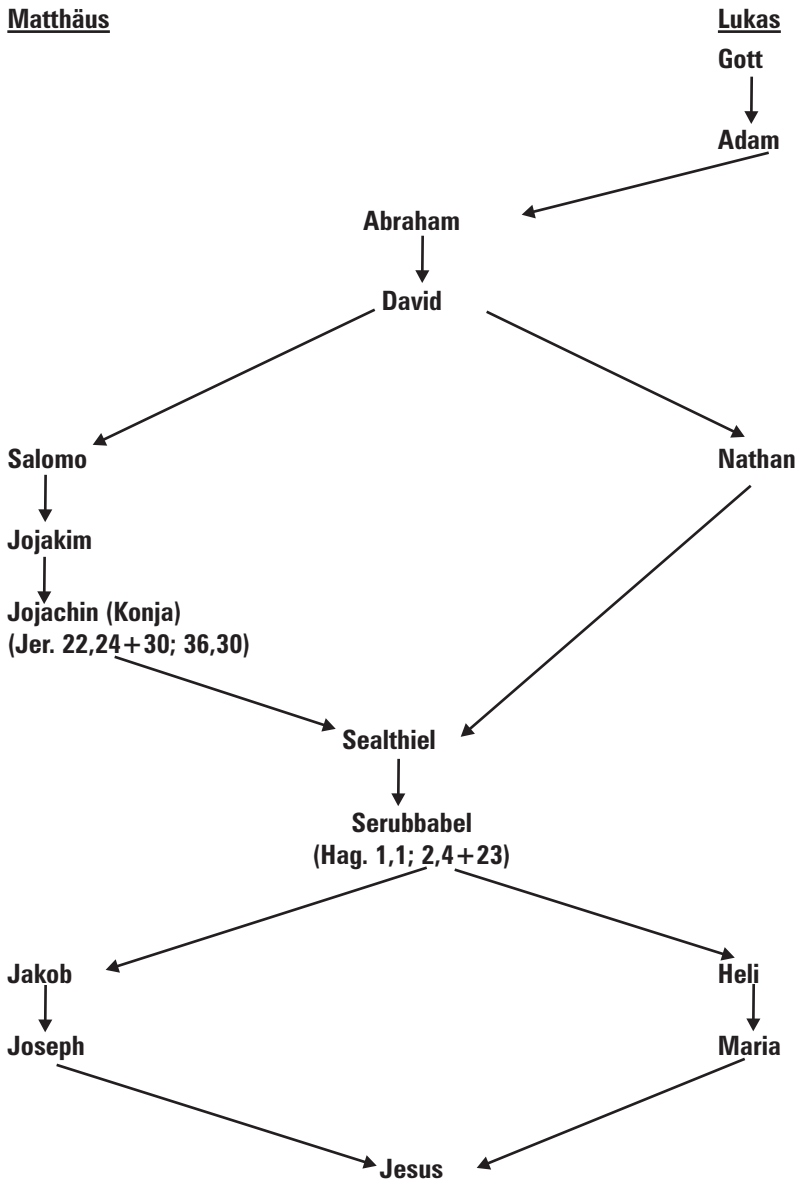
Die Notwendigkeit der Jungfrauengeburt

- 1. Jesus Christus war schon vor seiner Geburt eine Person. Bei der "Zeugung und Empfängnis" durfte also nicht eine neue Person entstehen.
 - a. Jesus Christus wurde "ohne Sünde" geboren. Er war nicht "in Adam". Röm. 5,12-21; 1.Kor. 15,21-22; vgl. Ps. 51,7.
 - b. Jesus Christus durfte nicht von der Linie Salomos abstammen, ist jedoch der "Sohn Davids". Jer. 22,24-30; 36,30.
 - c. Die Jungfrauengeburt zeigt die "Übernatürlichkeit" Jesu Christi.

Der Stammbaum Jesu Christi

1. Die Skizze der zwei Stammbäume.

Matthäus



2. Das Geschlechtsregister im Matthäusevangelium:
 - a. Jesus wird als der Sohn Davids und der Sohn Abrahams gezeigt, weil die Erfüllung der Verheißungen an David und Abraham von Bedeutung sind. Matth. 1,1; vgl. 1.Mo. 12,1-3; 2.Sam. 7,8-16.
 - b. Matthäus ist sorgfältig darauf bedacht, die Jungfrauengeburt zu zeigen. Matth. 1,16; 1,18ff.
 - c. Matthäus zeigt die Linie Davids über Salomo. Matth. 1,2-17.
3. Das Geschlechtsregister im Lukasevangelium:
 - a. Lukas zeigt Jesus als den "Menschensohn". Der Stammbaum Jesu wird deshalb zurückgeführt bis auf Adam und auf Gott.
 - b. Lukas weiß auch Bescheid über die Jungfrauengeburt. Luk. 1,34; 3,23.
 - c. Lukas gibt den Stammbaum der Maria.
4. Im Stammbaum Jesu werden vier Frauen genannt. Jede hat eine besondere Geschichte:
 - a. Tamar trieb Hurerei mit Juda. 1.Mose 38,1ff.
 - b. Rahab war auch eine Hure. Jos. 2,1.
 - c. Ruth war eine Heidin. Ruth 1,4.
 - d. Bathseba trieb Hurerei mit David. 2.Sam. 11,1-5.
5. Das Thronrecht auf Grund der Geschlechtsregister:
 - a. Die rechtliche Thronfolge und damit das Thronrecht geht von David über Salomo. Gott verhieß dem David einen Nachkommen (ein Haus) und einen ewigen Thron. Die Verheißung an Salomo war nur eine Bestätigung seines Reiches. 2.Sam. 7,12-16.
 - b. Joseph war ein Nachkomme Davids über Salomo. Gott hat aber einen Fluch über diese Linie verhängt, so dass kein leiblicher Nachkomme Jojachins auf dem Thron sitzen soll. Jer. 22,24 + 30; 36,30. Joseph war aber ein leiblicher Nachkomme Jojachins.
 - c. Jesus war, als Sohn der Maria, ein leiblicher Nachkomme Davids über Nathan. Er war also seiner menschlichen Abstammung nach ein Sohn Davids.
 - d. Jesus hatte, als gesetzlicher Sohn Josephs, Anspruch auf den Thron Davids. Dieser Anspruch konnte nur über Salomo kommen. In Jesus sind die zwei Geschlechtslinien vereint. Damit ist das Problem des Fluchs auch gelöst.

- e. Der Nachweis der Abstammung war für die Juden von großer Bedeutung. Der Messias musste nachweisbar ein Sohn Davids sein. Matthäus und Lukas haben die Geschlechtsregister Jesu vermutlich aus den jüdischen Tempelarchiven kopiert (vgl. Luk. 1,1-4), bevor der Tempel im Jahre 70 n.Chr. zerstört wurde.
 - f. Heute kann kein Jude seine Abstammung von David nachweisen, da die Tempeldokumente zerstört wurden. Wäre Jesus nicht der Messias gewesen, könnte der Messias nicht mehr kommen, denn er könnte ja seine Abstammung von David nicht nachweisen.
6. Die Eltern Jesu:
- a. Die leibliche, natürliche Mutter Jesu war Maria.
 - b. Der gesetzliche (nicht der leibliche, natürliche) Vater Jesu war Joseph:
 - 1) Joseph schützt den Ruf von Maria und Jesus. Matth. 1,19-25; Joh. 1,45; 8,41.
 - 2) Joseph versorgte Maria die Mutter Jesu und das Kind. Matth. 2,13-15+19-23; 13,55; Markus 6,3.
 - 3) Joseph ist ein Vorbild im Gehorsam gegenüber Gott. Matth. 1 und 2.

Die Beweise der Menschwerdung

1. Jesus wurde als Mensch geboren. Luk. 2,5+12.
2. Jesus durchlief menschliche Wachstums- und Reifungsprozesse. Luk. 2,40+52.
3. Jesus hatte einen echten menschlichen Leib. Matth. 26,12; Luk. 24,39; Joh. 2,21; Hebr. 2,14; 10,5+10.
4. Jesus hatte menschliche Bedürfnisse:
 - a. Er wurde müde und schlief. Matth. 8,24; Joh. 4,6.
 - b. Er wurde hungrig. Matth. 4,2; 21,18.
 - c. Er wurde durstig. Joh. 19,28.
5. Jesus hatte menschliche Gefühle (Seele). Jes. 53,3; Matth. 26,38; Mk. 3,5; Luk. 10,21; 22,44; Joh. 11,35; 12,27; 13,21.
6. Jesus hatte eine menschliche Geist-Seele. Matth. 26,38; Mark. 2,8; 8,12; Luk. 23,46; Joh. 12,27; 13,21.
7. Jesus hatte menschliche Begrenzungen. Matth. 8,24; 26,39; Mk. 11,13; Luk. 22,43; Joh. 4,6; Hebr. 5,8.

8. Jesus hatte eine menschliche Erscheinung. Matth. 16,13-14; Joh. 1,10; 4,9.
9. Jesus hatte menschliche Namen. Matth. 1,1; Mk. 6,3; Luk. 2,12+43; Joh. 5,27; 8,40; Apg. 2,30; Röm. 1,3; 9,5; 1.Kor. 15,21+47; 1.Tim. 2,5; Hebr. 2,14.
10. Jesus erlebte menschliches Leiden und Tod. Joh. 19,30+34.
11. Wichtige Folgerung: Jesus wurde wahrer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden. Er war gleich wie andere Menschen, jedoch ohne Sünde. Joh. 8,46; Röm. 8,3; 2.Kor. 5,21; 1.Joh. 3,5; Hebr. 4,15.

Der Preis der Menschwerdung

Als Jesus Christus Mensch wurde, hat er eine Anzahl Begrenzungen und Nachteile auf sich genommen. Hier sollen einige dieser Kosten für ihn besprochen werden:

1. Die Veränderung des Wohnortes. Joh. 3,13; 6,51; 17,5.
2. Die Veränderung des Besitzes. Luk. 9,58; 2.Kor. 8,9.
3. Die Veränderung der Herrlichkeit. Joh. 1,10; 17,5.
4. Die Veränderung der Stellung. Diese Veränderung in der Stellung Jesu ist von besonderer Bedeutung. Von einer Stellung der Gleichheit mit Gott hat er sich freiwillig erniedrigt zu der Stellung eines Sklaven. In der Ausführung des Plans Gottes für die Erlösung der Menschen hat Jesus Christus sich freiwillig unter den Vater gestellt. Matth. 20,26-28; Joh. 14,28; Phil. 2,6-7.
5. Die Veränderung der Form. Er hat für alle Ewigkeit "die Form eines Menschen" angenommen. Phil. 2,6-7; vgl. Apg. 7,54-56; 1.Tim. 2,5; Off. 1,17-18; 5,6; 22,16.
6. Die Veränderung der Kraft und Macht. Jesus hat den selbständigen, unabhängigen Gebrauch der göttlichen Eigenschaften abgelegt und im Wirken seiner Wunder in völliger Harmonie mit Gott dem Vater und Gott dem Heiligen Geist gehandelt. Joh. 5,19+30; 8,28; 10,25+32+37; 11,41; 14,10.
 - a. Darum ist die Verleugnung der Werke Jesu eine Verleugnung des Vaters. 15,24.
 - b. Darum ist die Verleugnung der Werke Jesu eine Verleugnung und Lästung des Heiligen Geistes. Matth. 12,31-37.

Der Zweck der Menschwerdung

1. Jesus kam, um für Sünder zu sterben. Matth. 20,28; 26,28; Markus 10,45; Joh. 10,11; 1.Petr. 2,24; 1.Joh. 1,7; Hebr. 2,9-10; 9,13-14+22; 10,4-10.

2. Jesus kam, um uns ewiges Leben zu geben. Joh. 6,51; 10,10-11.
3. Jesus kam, um das menschliche Leben durch eigene Erfahrung kennen zu lernen. Joh. 5,22+27; Hebr. 2,14-18.
4. Jesus kam, um uns ein Beispiel zu geben, wie wir leben sollen. Phi. 2,1-11; 1.Petr. 2,21+24; 1.Joh. 2,6; 3,2.
5. Jesus kam, um uns den unsichtbaren Gott in menschlicher Form zu offenbaren. Joh. 1,18; 14,9; 20,28; Kol. 1,15; Hebr. 1,1-3.
6. Jesus kam, um die Verheißungen an David zu erfüllen. 2.Sam. 7,12-16; Jes. 11,1-10; Jer. 23,5-6; Luk. 1,32-33; Apg. 2,29-31.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Erklären Sie das "Problem der Menschwerdung" Jesu.
2. Belegen Sie aus der Schrift die Jungfrauengeburt Jesu.
3. Warum war die Jungfrauengeburt Jesu notwendig?
4. Erklären Sie die zwei Stammbäume Jesu.
5. Erklären Sie mindestens sechs der Beweise der Menschwerdung Jesu Christi.
6. Was war für Jesus der Preis der Menschwerdung?
7. Warum musste Jesus Mensch werden?

Die biblische Lehre

Jesus Christus ist "eine" Person

1. Jesus Christus spricht von sich selbst als einer einzigen Person. Joh. 8,18+23+58; 16,7; 17,5.
2. Innerhalb der Person Jesu gab es keine "ich - du" Beziehung. Solch eine "ich - du" Beziehung gibt es innerhalb der Dreieinheit Gottes. Joh. 17,23.

Jesus Christus hat zwei "Naturen" (Wesensarten)

1. Die Handlungen, Kräfte und Eigenschaften der zwei Naturen werden einer Person zugeschrieben. Luk. 1,31-33; Apg. 20,28; Röm. 1,3; 1.Kor. 2,8; Phil. 2,5-11; 1.Tim. 2,5; 1.Petr. 3,18; Hebr. 1,2-3; Off. 5,11-14.
2. Die Auswirkungen der zwei Naturen erscheinen Seite an Seite, werden aber nur einer Person zugeschrieben. Matth. 8,23-26; Mk. 11,1-6; 11,12-14; Joh. 11,35+38+43-44; Hebr. 2,18.

Die zwei Naturen Jesu Christi sind in einer Person vereinigt

1. Diese Vereinigung der zwei Naturen in einer Person ist ewig. Hebr. 7,24-26.
2. Diese Vereinigung der zwei Naturen in einer Person ist ohne Vermischung. Die göttliche Natur wird nicht menschlich und die menschliche Natur wird nicht göttlich. Röm. 1,3-4; 9,5.

Die Bedeutung der biblischen Lehre

Die Bedeutung für die Erlösung

1. Diese Vereinigung der zwei Naturen in einer Person ermöglichte es der göttlichen Person, menschliche Erfahrungen zu machen. Apg. 20,28; 1.Kor. 2,8; Hebr. 2,14.
2. Diese Vereinigung der zwei Naturen in einer Person ermöglichte es Jesus Christus, der Stellvertreter der Menschheit zu sein. Röm. 5,12-19; 1.Kor. 15,20-22; Apg. 20,28; Hebr. 2,14-18; 7,24-26; 9,12-14; 9,24-26; 10,4-9; 10,12-14.
3. Diese Vereinigung der zwei Naturen in einer Person ermöglichte es Jesus Christus, der Mittler zwischen Gott und den Menschen zu sein. Jesus ist ein "verständiger Hohepriester geworden". Hiob 9,32-33; Joh. 1,14; Hebr. 2,14-18; 4,14-16; 5,8.

4. Diese Vereinigung der zwei Naturen in einer Person zeigt, dass die Sünde im Menschen nicht notwendig ist. Sünde ist nicht erforderlich, um Mensch zu sein, denn Jesus war wahrer Mensch, aber ohne Sünde.

Die Bedeutung für den Gläubigen

1. Wenn er nur ein Mensch ist,
 - a. dann ist er ein Betrüger und ein Verführer, denn er sagte von sich selbst, dass er Gott ist. Joh. 7,12; Matth. 27,63.
 - b. dann kann er uns nicht erlösen, denn ein Mensch kann uns nicht erlösen. Hes. 18,4+17-20.
2. Wenn er nur Gott ist, ohne wahrer Mensch zu sein, dann kann er uns nicht erlösen, denn nur ein Mensch kann für einen Menschen sterben.
3. Jesus Christus stellt Ansprüche:
 - a. Die Bibel sagt, nur in ihm ist Erlösung. Wer Jesus nicht hat, geht ewig verloren. Joh. 1,12; 5,24; Apg. 4,12; 1.Joh. 5,11-13.
 - b. Jesus will nicht nur unser Heiland sein, er will unser Herr sein. Luk. 17,5-10; Joh. 13,13; 2.Kor. 5,15; Eph. 2,10; usw.
4. Gewissheit gibt Mut - Apg. 4,19-20.

Bedeutung für die Gemeinde

1. Die Bibel macht die richtige Lehre über die Person Jesu Christi zur Voraussetzung für die Erlösung:
 - a. Allgemeines Bekenntnis über Jesus Christus (Gottheit Jesu Christi) - 1.Joh. 2,22-23; vgl. Joh. 5,23
 - b. Bekenntnis über die Auferstehung Jesu Christi - Röm. 10,9
2. Die Bibel macht die richtige Lehre über die Person Jesu Christi zur Voraussetzung für Gemeinschaft. Wir können keine Arbeitsgemeinschaft mit Gruppen und Gemeinden haben, die Jesus Christus verleugnen.
 - a. Menschwerdung Jesu (Jungfrauengeburt) - 1.Joh. 4,1-3
 - b. Lehre über die Person Jesu Christi (Gottheit) - 2.Joh. 7-11
 - c. Auferstehung Jesu Christi - Röm. 10,9
3. Die Bibel sagt, dass Jesus Christus das Haupt der Gemeinde ist - Eph. 1,22; 4,15; 5,23; Kol. 1,18; (2,10+19)

Die Bedeutung für Jesus Christus

1. Jesus Christus hat behauptet, dass er Gott ist - Joh. 10,30

2. Jesus Christus ist kein Lügner - Joh. 8,55; vgl. Hebr. 6,18

Die Verleugnung der biblischen Lehre

Vier wichtige Grundwahrheiten

1. Jesus Christus ist wahrer Gott und besitzt alle Eigenschaften wahrer Gottheit.
2. Jesus Christus wurde wahrer Mensch, nicht gefallener Mensch, sondern sündloser Mensch.
3. Die göttliche Natur (Wesensart) Jesu Christi und die menschliche Natur (Wesensart) Jesu Christi sind in einer Person vereinigt. Er ist eine Person mit zwei Naturen (Wesensarten).
4. Die zwei Naturen wurden in der einen Person Jesus Christus untrennbar und ohne Vermischung vereinigt.

Kontroversen in der Kirche

1. Die Verleugnung der Gottheit Jesu Christi:
 - a. Die Eboniten waren eine juden-christliche Bewegung. Sie verleugneten die übernatürliche Jungfrauengeburt Jesu. Jesus galt als der Sohn von Joseph und Maria. Bei der Taufe kam durch das Herabkommen des Heiligen Geistes der göttliche Christus auf den menschlichen Jesus.
 - b. Der arianische Streit befasste sich mit der Frage der Gottheit und Präexistenz Jesu Christi. Die Arianer lehrten, Christus sei nicht Gott gleich sondern ein Geschöpf Gottes. Jesus wird zwar Gott genannt, sei aber nicht gleich ewig wie Gott der Vater. Das Konzil von Nicäa (325) verurteilte den Arianismus.
2. Die Verleugnung der Menschheit Jesu Christi:
 - a. Der "christliche Gnostizismus" ist "eine Erscheinungsform des großen, im 2.Jh. mächtig anschwellenden Synkretismus". (Karl Heussi, Kompendium der Kirchengeschichte, S. 48).
 - b. Der Gnostizismus versuchte "den himmlischen Aeon Christus und seine menschliche Erscheinung Jesus auseinanderzuhalten". (Kompendium, S. 49).
 - c. Basilides lehrte, Jesus war wirklicher Mensch, auf den der Christus kam, um sich bei der Kreuzigung wieder von ihm zu trennen.
 - d. Valentin lehrte, Christus hatte nur einen "Scheinleib".
3. Die Verleugnung der Einheit der Persönlichkeit Jesu Christi:

Die Nestorianer (verurteilt 431, Konstantinopel) verleugneten die Vereini-

gung der zwei Naturen in Christus. Für sie war Christus zwei Personen. Der Mensch Jesus war in enger Verbindung mit Gott.

4. Die Verleugnung der zwei Naturen der Person Jesu Christi:
 - a. Von 448 bis 451 war der eutychianische Streit. Eutyches vertrat "die Vergottung des Körpers Christi, der wie ein menschlicher Körper ausgesehen habe, aber kein menschlicher Körper gewesen sei" (Kompendium, S.137).
 - b. Die monophysitischen Kämpfe waren eine Reaktion gegen das Bekenntnis von Chalcedon (Chalcedonense). Im Gegensatz zum Bekenntnis von Chalcedon betonten sie die "eine" Natur Jesu Christi.

Konzilien der Kirche

1. Das Konzil von Nicäa (325) befasste sich mit der Gottheit und der Sohnschaft Jesu Christi. Der Arianismus wurde verurteilt und das Nicänum wurde als Glaubensbekenntnis angenommen.
2. Das Konzil von Konstantinopel (381) befasste sich besonders mit der Gottheit und Persönlichkeit des Heiligen Geistes, aber auch mit der Gottheit Jesu Christi. Das Nicänum wurde bestätigt.
3. Das Konzil von Ephesus (431) befasste sich mit der Einheit der Person Jesu Christi und verurteilte Nestorius.
4. Das Konzil von Chalcedon (451) anerkannte die Synoden von 325, 381 und 431 als ökumenisch (nicht die Synode von Ephesus in 449). "Das **Chalcedonense** bekennt den einen Christus, vollkommenen Gott und vollkommenen Menschen, in zwei Naturen, die weder miteinander vermischt noch voneinander scharf getrennt sind, steht also in der Mitte zwischen Eutyches und Nestorius, verurteilt den extremen Nestorianismus, erkennt aber andererseits die Autorität so verschieden denkender Theologen wie Leo, Cyrill und Theodoret an" (Kompendium, S.138).

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Jesus eine Person mit zwei Wesensarten (Naturen) ist.
2. Warum musste Jesus gleichzeitig wahrer Gott und wahrer Mensch sein?
3. Welche Bewegungen haben die Gottheit Jesu verleugnet?
4. Welche Bewegungen haben die Menschheit Jesu verleugnet?
5. Welche Kirchenkonzile haben sich mit der Frage der Person und der Wesensarten (Naturen) Jesu beschäftigt?

Die Taufe Jesu

Der Täufer

1. Johannes der Täufer kam als der Wegbereiter Jahwehs. Jes. 40,3; Mal. 3,1; Matth. 3,1-12; 11,2-19; Mk. 1,1-8.
2. Johannes der Täufer verkündigte einen Aufruf zur Buße (Umkehr). Menschen, die zur Umkehr bereit waren, ließen sich von Johannes im Jordan taufen. Matth. 3,5-6.
3. Johannes der Täufer war nicht das Licht, er zeugte von dem Licht. Er war nicht der Messias, er wies auf den Messias (den Sohn Gottes) hin. Joh. 1,6-8; 1,35-37; 3,30.

Die Art der Taufe

1. Die Taufe des Johannes war eine "Taufe der Buße", ein äußeres Zeichen, durch das der Täufling zum Ausdruck brachte, dass ihm seine Sünden leid tun. Matth. 3,11; Apg. 19,4.
2. Wer sich von Johannes taufen ließ, "gab Gott Recht". Er akzeptierte das Urteil Gottes über sein Leben. Die Sinnesänderung (Umkehr) kam vor der Taufe. Sie war Voraussetzung zur Taufe. Luk. 7,29.
3. Wer sich von Johannes taufen ließ, akzeptierte die Botschaft des Johannes: "Tut Buße, denn das Himmelreich (Reich Gottes, das vom Himmel kommt) ist nahe herbeigekommen" Matth. 3,2. Er bezeugte, dass er auf den Messias wartet und für das Kommen des Messias bereit sein will. Mk. 1,7-8.

Die Bedeutung der Taufe

1. Die Taufe Jesu war keine "christliche Taufe". Obwohl Jesus ohne Sünde war, solidarisierte er sich in der Taufe der Buße mit der sündigen Menschheit. Vgl. Apg. 19,4; 2.Kor. 5,21.
2. Die Taufe Jesu diente auch insbesondere der Identifizierung Jesu als "der Messias Israels". Joh. 1,29-34; vgl. Matth. 3,16-17.
3. Jesus kam, um alle Gerechtigkeit (all das, was Gott durch die Propheten vorhergesagt hat; Apg. 3,18) zu erfüllen (Matth. 3,15). Dies ist möglicherweise ein Hinweis auf Daniel 9,25. Mit der Taufe begann Jesus sein messianisches Amt. Damit ging die neunundsechzigste Jahrwoche Daniels zu Ende.

Die Versuchung

Die Umstände der Versuchung

1. Nach seiner Taufe und nach seiner sichtbaren Erfüllung vom Heiligen Geist wurde Jesus "vom Geist" in die Wüste geführt. Dort wurde er vierzig Tage lang vom Teufel versucht. Matth. 4,1; Luk. 4,1-2.
2. Die Versuchung Jesu war eine wirkliche Begegnung zwischen Jesus und einem "persönlichen" Teufel.

Der Zweck der Versuchung

1. Wie Adam, unser Stellvertreter, von Satan versucht wurde, so musste der "zweite Adam" (der zweite Stellvertreter) von Satan versucht werden.
2. Der Zweck der Versuchung war nicht, festzustellen, ob Jesus sündigen würde (könnte), sondern zu zeigen, dass er nicht sündigen kann. Gott kann nicht versucht werden zum Bösen. Jak. 1,13.
3. Jesus ist der reine, sündlose Gottmensch. In ihm ist nichts, das auf die Versuchung reagieren könnte. Jak. 1,13-14; 2.Kor. 5,21; 1.Joh. 3,5; Hebr. 4,15.
4. Die Versuchung war echt. Aber in Jesus war kein innerer Kampf wie ihn Paulus in Römer 7 beschreibt. Beide Naturen Jesu sind rein. Um zu sündigen, müsste Jesus gegen seine eigene Natur handeln. 1.Petr. 2,22
5. Verschiedene Beispiele sind verwendet worden, um diese Tatsache zu erklären. Jedes der Beispiele ist unvollkommen. Das Grundprinzip ist, dass in Jesus zwei Naturen vereinigt sind. Obwohl die Versuchung Jesu eine echte Versuchung war, konnte Jesus trotzdem nicht sündigen, und die Versuchung Jesu hat dies bewiesen.
 - a. Angenommen ich habe einen Draht, der aus Platin besteht. Um zu zeigen, dass dieser Draht aus Platin besteht, könnte ich diesen Draht in Schwefelsäure eintauchen. Der Draht wird sich nicht verändern. Er kann sich auch nicht verändern, denn Schwefelsäure greift Platin nicht an. Trotzdem war der Test ein "echter Test".
 - b. Angenommen eine Baufirma baut eine Brücke, über die jedes denkbare Gewicht gefahren werden kann. Wir nehmen einen Lastwagen, beladen mit dem schwersten Material, und fahren über die Brücke. Die Brücke könnte nicht brechen und die Prüfung bestätigt dies.

Die Bedeutung der Versuchung

1. Jesus hat gezeigt, dass es möglich ist, der Versuchung und Satan zu widerstehen. Er verwendete keine Magie sondern das Wort Gottes. Ps. 119,11; vgl. 1.Kor. 10,13.
2. Jesus hat nicht nur das Wort Gottes zitiert.

- a. Jesus war dem Wort Gottes gehorsam und untertan. Die wichtige Frage ist: "Bin ich dem Wort Gottes gehorsam?"
 - b. Wenn wir auf einem Gebiet unseres Lebens dem Wort Gottes bewusst nicht gehorsam sind, wird Satan immer einen Angriffspunkt haben und uns möglicherweise zu Fall bringen können.
3. Die Versuchung Jesu zeigt, wie Satan uns Menschen versucht. 1.Joh. 2,16.
 4. Christus ist ein verständnisvoller Hohepriester. Hebr. 2,14-18.

Die Verklärung

Die Umstände der Verklärung

1. Die Pharisäer und Führer des Volkes hatten Jesus endgültig abgelehnt (Sünde wider den Heiligen Geist). Die Wunder, die Jesus in der Kraft des Geistes tat, schrieben sie bösen Geistern zu. Das war endgültige Ablehnung. Matth. 12,22-37.
2. Petrus hatte inzwischen Jesus als den Messias, den Sohn Gottes, bezeugt. Matth. 16,16.
3. Jesus hat seinen Leidensweg angekündigt und damit endgültig gezeigt, dass das messianische Friedensreich jetzt nicht kommen wird. Matth. 16,21-26.

Die Bedeutung der Verklärung

1. Jesus zeigte sich drei seiner Jünger in seiner zukünftigen, messianischen Herrlichkeit. Matth. 16,27-17,13.
2. Das verheißene Reich wird zwar nicht jetzt kommen, aber es wird später kommen. Jesus ist der Messias, auch wenn er nun seinen Leidensweg antritt. Vgl. Dan. 9,24-27; Apg. 15,13-18.
3. Dieses Erlebnis hat sich Petrus unauslöschlich eingeprägt und hat ihm die Realität Jesu und der messianischen Zukunftserwartung bestätigt. Vgl. 2.Petr. 1,16-18.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Was bedeutet die Aussage: Die Taufe des Johannes war eine Taufe der Buße?
2. Was war die Bedeutung der Taufe des Johannes?
3. Was war der Zweck der Versuchung Jesu?
4. Meinen Sie, dass Jesus hätte sündigen können? Begründen Sie Ihre Antwort.
5. Was ist die Bedeutung der Versuchung Jesu?
6. Was ist die Bedeutung der Verklärung Jesu?

Die Bedeutung der "moralischen Herrlichkeit" Jesu Christi

Der Charakter Jesu Christi steht so im Gegensatz zum Denken und Handeln der Menschen, dass die Beschreibung Jesu Christi im Neuen Testament keine Erfindung eines Menschen sein kann. Diese Tatsache hat apologetische Bedeutung.

Die Beschreibung der "moralischen Herrlichkeit" Jesu Christi

Die Sündlosigkeit (Heiligkeit) Jesu Christi

1. Die Beschreibung der Sündlosigkeit Jesu Christi
 - a. Unter dem Bild des Lichtes. Joh. 1,4; Joh. 8,12; 1.Joh. 1,5
 - b. Unter dem Begriff "Reinheit". 1.Petr. 1,19; 1.Joh. 3,3-5; Hebr. 7,26; Hebr. 9,14.
2. Die Bestätigung der Sündlosigkeit Jesu Christi
 - a. Das Zeugnis des Vaters: Matth. 3,17; Matth. 17,5; Hebr. 1,8-9.
 - b. Das Selbstzeugnis Jesu Christi: Joh. 8,46; Joh. 14,30.
 - c. Das Zeugnis der bösen Geister: Mark. 1,23-24.
 - d. Das Zeugnis des Judas: Matth. 27,3-4.
 - e. Das Zeugnis des Pilatus: Joh. 18,38; Joh. 19,4+6.
 - f. Das Zeugnis der Frau des Pilatus: Matth. 27,19.
 - g. Das Zeugnis des Diebes am Kreuz: Luk. 23,41.
 - h. Das Zeugnis des römischen Hauptmanns: Luk. 23,47.
 - i. Das Zeugnis des Apostel Petrus: Apg. 3,14; 1.Petr. 1,19; 1.Petr. 2,22.
 - k. Das Zeugnis des Apostel Johannes: 1.Joh. 3,3+5.
 - l. Das Zeugnis des Ananias: Apg. 22,14.
 - m. Das Zeugnis des Apostel Paulus: 2.Kor. 5,21.
 - n. Das Zeugnis der Gemeinde: Apg. 4,27.
3. Die Auswirkungen der Sündlosigkeit Jesu Christi
 - a. Er duldete keine Abweichung vom Willen Gottes. Matth. 16,23.
 - b. Er erwartete Heiligkeit von seinen Nachfolgern. Matth. 5,48.
 - c. Er starb stellvertretend für die Sünde anderer. Joh. 10,17-18; 2.Kor. 5,21; Gal. 3,13; 1.Petr. 1,19; 1.Petr. 2,24; 1.Petr. 3,18.
 - d. Er wird die unbußfertigen Sünder richten. Matth. 25,31-32+41; 2.Thess. 1,7-9.

Die Liebe Jesu Christi

1. Jesus war das perfekte Vorbild für uns. Er praktizierte Mt. 22,37-39.
2. Die Objekte seiner Liebe
 - a. Gott der Vater. Joh. 14,31.
 - b. Die Gemeinde (die Gläubigen); Joh. 13,1; Joh. 14,21; Joh. 17,2+9+12; Gal. 2,20; Eph. 5,25.
 - c. Seine Feinde. Luk. 23,34.
 - d. Die verlorenen Menschen (Sünder). Röm. 5,6-8.
3. Die Auswirkungen seiner Liebe
 - a. Gehorsam gegenüber dem Vater. Joh. 5,30; Joh. 7,18; Joh. 8,29; vgl. Joh. 15,10.
 - b. Das Suchen der Verlorenen. Matth. 20,28; Luk. 15,4; Luk. 19,10.
 - c. Sein Sterben für die Verlorenen. Matth. 20,28; Joh. 10,11.

Die Sanftmütigkeit Jesu Christi

1. Sanftmütigkeit ist die Bezeichnung für die innere Einstellung, die sich in sanfter und zarter Handlungsweise gegenüber anderen äußert.
2. Die Bibel beschreibt Jesus als den Sanftmütigen. Matth. 11,29; Matth. 12,20; Matth. 26,48-50; Mark. 5,33-34; Luk. 23,34; Joh. 20,24-25+29; Joh. 21,15-17; 1.Petr. 2,22-23.

Die Demut Jesu Christi

1. Vorhergesagt im Alten Testament. Jes. 42,2; Jes. 50,5-6; Jes. 53,7; Sach. 9,9
2. Bezeugt in seiner Selbsterniedrigung. Phil. 2,5-7; Matth. 11,29.
3. Sichtbar in seinem Umgang mit Menschen. Matth. 9,10; Luk. 15,1-2; Joh. 8,50; Joh. 13,4-5; 1.Petr. 2,23; vgl. Matth. 26,60-63; vgl. Luk. 23,8-10.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Welche zwei Bilder verwendet die Schrift zur Beschreibung der Sündlosigkeit Jesu?
2. Nennen und erklären Sie acht Zeugnisse zur Sündlosigkeit Jesu Christi.
3. Wie hat sich die Liebe Jesu ausgewirkt?
4. Was bedeutet der Begriff: "Sanftmut"?
5. Zeigen Sie von der Schrift, dass Jesus einer der sanftmütigsten Menschen war.
6. Wie hat sich die Demut Jesu in seinem Umgang mit Menschen ausgewirkt?

Das prophetische Amt Jesu Christi

Das prophetische Amt im Alten Testament

1. Alttestamentliche Vorbilder
 - a. Verschiedene Vorbilder:
 - 1) Abraham. 1.Mo. 20,7
 - 2) Patriarchen. Ps. 105,15
 - 3) Johannes der Täufer. Matth. 11,9
 - b. Das Hauptvorbild war Mose. 5.Mo. 18,18-19
2. Die alttestamentliche Verheißung auf Jesus Christus. 5.Mose 18,18-19; vgl. Matth. 13,57.

Der Beginn des prophetischen Amtes Jesu Christi

1. Die göttliche Bestimmung. Matth. 3,13-17; vgl. Matth. 4,23-25.
2. Die menschliche Erwartung. Vgl. Joh. 1,21; Joh. 4,19; Joh. 6,14; Joh. 7,40; Joh. 9,17; Apg. 3,22-26.
3. Die göttliche Erfüllung geschah in Jesus Christus. In ihm fand das prophetische Amt seinen Höhepunkt, denn seine Worte werden nie vergehen. Vgl. Matth. 24,35.

Die Aufgaben des prophetischen Amtes Jesu Christi

1. Den Willen Gottes offenbaren. Joh. 8,26; Joh. 14,9; Joh. 17,8.
2. Lehren. Matth. 5 - 7; Mark. 1,22.
3. Warnen. Matth. 23,37-39; Joh. 14,28-29.
4. Ankündigen des Gerichts. Matth. 23,1ff.; Matth. 24 + 25.
5. Wunder wirken (Bestätigung der Wahrheit seiner Worte). Matth. 8 + 9; Luk. 6,19; Joh. 2,11; Joh. 5,19-20+36; Joh. 9,3-4; Joh. 10,25+37-38.

Das priesterliche Amt Jesu Christi

Das aaronitische Priestertum im Alten Testament

1. Die Einsetzung des aaronitischen Priestertums. 2.Mo. 28 + 29; 3.Mo. 8+9.
2. Die Aufgaben des aaronitischen Priestertums:
 - a. Versöhnung - Opfer bringen. 3.Mo. 9,1-24; 4.Mo. 18,5+8; 5.Mo. 18,3-5; Vgl. Hebr. 8,3

- b. Fürbitte - vor Gott vertreten. Vgl. Röm. 8,33-34.
 - c. Unterweisung im Gesetz. 3.Mo. 10,10-11.
 - d. Göttliches Urteil sprechen. 5.Mo. 17,8-13; 5.Mo. 19,17; 5.Mo. 21,5.
 - d. Segnung - den Segen vermitteln. 4.Mo. 6,22-27.
3. Die Grenzen des aaronitischen Priestertums. Hebr. 7,23+27-28; 9,6-10; Hebr. 10,1-4.
 4. Das Ende des aaronitischen Priestertums. Hebr. 7,11-14; 8,1-13; Hebr. 10,1-18

Das Priestertum Jesu Christi

1. Die alttestamentliche Verheißung. Ps. 110,4.
2. Die neutestamentliche Erfüllung:
 - a. Das Priestertum Jesu ist nicht nach der Ordnung Aarons. Jesus ist weder aus dem Stamm Levi noch ein Nachkomme Aarons.
 - b. Das Priestertum Jesu ist also keine Fortsetzung des alttestamentlichen Priestertums. Hebr. 7,11ff.
 - 1) Das Priestertum Jesu ist ein "königliches" Priestertum. Das Amt des Priesters und des Königs ist in ihm vereint. Vgl. Hebr. 7,11-14.
 - 2) Das Priestertum Jesu ist ein unauflösbares Priestertum (das Priestertum Aarons wurde durch das Priestertum Jesu abgelöst). Vgl. Hebr. 7,15-19.
 - 3) Das Priestertum Jesu ist ein unveränderliches Priestertum. Jesus ist und bleibt unser Priester in alle Ewigkeit. Vgl. Hebr. 7,20-22.
 - 4) Das Priestertum Jesu ist ein ununterbrochenes Priestertum. Die alttestamentlichen Priester starben. Dadurch wurde ihr Priesteramt beendet und ein neuer Priester übernahm ihren Dienst. Vgl. Hebr. 7,23-25.
 - 5) Das Priestertum Jesu ist dem aaronitischen Priestertum in jeder Hinsicht überlegen. Vgl. Hebr. 7,26-28.
3. Der priesterliche Dienst Jesu
 - a. Versöhnung: Er brachte ein vor Gott gültiges Opfer für die Sünde. Joh. 1,29+36; 1.Petr. 1,18-19; 1.Petr. 2,24-25; Hebr. 9,13-14+27-28.
 - b. Fürbitte: Er ging in den Himmel und vertritt uns vor Gott. Röm. 8,33-34; 1.Joh. 2,1; Hebr. 7,23-27; Hebr. 9,6-12+24-28.
 - c. Segen: Er wird wiederkommen, wie der Hohepriester aus der Stiftshütte herauskam, um das Volk zu segnen. 2.Thess. 1,10; 1.Petr. 1,4-5; Off. 1,5; Off. 20,4.

Das königliche Amt Jesu Christi

1. Es bezieht sich nicht auf die souveräne Herrschaft Gottes über das Universum. Die Bibel spricht von einem zukünftigen Reich Jesu Christi. (Dan. 2,44; 7,13+27; 9,24; Mt. 24,30; Apg. 15,16-18).
2. Die alttestamentliche Verheißung des königlichen Amtes Jesu:
 - a. David war der (erste) König Israels "nach dem Herzen Gottes".
 - b. Gott hat David einen "ewigen Erben" auf seinem Thron verheißen. 2.Sam. 7,14-16; Ps. 2,6-8; Jes. 9 + 11.
 - c. Salomo und die weiteren Könige des Alten Testaments sollten Vorbilder auf Jesus Christus sein.
3. Die neutestamentliche "teilweise" Erfüllung (Vorbereitung der endgültigen Erfüllung):
 - a. Jesus kam aus dem Geschlecht Davids (siehe die Geschlechtsregister; Matth. 1,1).
 - b. Der Maria wurde Jesus als der zukünftige König auf dem Thron Davids angekündigt. Luk. 1,32-33.
 - c. Johannes, Jesus und seine Jünger verkündigten die "Nähe" des erwarteten Königreiches. Mt. 3,2; 4,17.
 - d. Israel hat Jesus als seinen König abgelehnt.
 - 1) Eine oberflächliche Begeisterung für Jesus (den Wundertäter) ist nicht ausreichend. Joh. 2,23-25; 6,26+36; vgl. Mk. 1,37; Lk. 4,22.
 - 2) Die Autorität Jesu wurde von Anfang an in Frage gestellt. Joh. 2,18-22.
 - 3) Israel akzeptierte Jesu Anspruch als "Messias und Sohn Gottes" von Anfang an nicht. Joh. 5,16-18; 6,26; vgl. 20,30-31.
 - 4) Jesu Angebot des "messianischen Königreiches" wurde von ganz Israel abgelehnt. Matth. 12,24; Mk. 3,22; Luk. 19,14; Joh. 11,46-50+53; 19,15.
 - e. Beim Einzug Jesu in Jerusalem wurde er (oberflächlich) als König gefeiert. Luk. 19,38.
 - f. Jesus bezeugte selbst vor Pilatus, dass er der König Israels ist. Joh. 18,36-37; Joh. 19,14-15.
4. Die endgültige Erfüllung ist zukünftig. Jesus Christus wird wiederkommen, um diese königlichen Verheißungen zu erfüllen. Matth. 25,31-37; Apg. 1,11; 15,13-18; Off. 20,4-6.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. In welcher Beziehung ist Mose ein Vorbild auf Jesus Christus? Erklären Sie die AT Verheißung und die NT Erfüllung.
2. Was waren die Aufgaben des prophetischen Amtes Jesu?
3. Was waren die Aufgaben des Priesters im AT?
4. In welcher Weise war Aaron ein Vorbild auf Jesus Christus? Erklären Sie Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten.
5. In welcher Weise war Melchisedek ein Vorbild auf Jesus Christus? Erklären Sie Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten.
6. Was war der "priesterliche Dienst" Jesu?
7. Erklären Sie die teilweise Erfüllung des königlichen Amtes Jesu Christi.
8. Erklären Sie:
 - a. Jesu Angebot des verheißenen Königreiches.
 - b. Israels Ablehnung des Angebots und die Folgen dieser Ablehnung.
 - c. Die zukünftige Erfüllung der AT Verheißungen.

Die Vorhersage des Todes Jesu

Im Alten Testament

Der stellvertretende Tod des Messias wurde schon im Alten Testament in Bildern und verschleierte prophetischen Aussagen geoffenbart. 1.Mo. 3,15+21; 4,4; 12,3; 22,1ff.; 2.Mo. 12,1-51; 3.Mo. 1-7; 4.Mo. 21,4-9 (vgl. Joh. 3,14; 12,32); Jes. 52,13 - 53,12; Dan. 9,26; Sach. 12,10; 13,1+6-7.

Im Neuen Testament

Auch im NT wurde der Tod Jesu in Bildern vorhergesagt. Wir finden aber auch im NT, insbesondere nachdem Israel seinen König und das Königreich abgelehnt hatte, die direkten prophetischen Aussagen Jesu über seinen bevorstehenden Tod. Matth. 12,40; 16,21; Joh. 1,29+36; 3,14-15; 6,51-56; 10,11.

Die Notwendigkeit des Todes Jesu

Die Tatsache der Notwendigkeit

Jesus bezeugte bei verschiedenen Gelegenheiten die Notwendigkeit seines stellvertretenden Todes. Matth. 16,21; Mk. 8,31; Luk. 9,22.

Die Begründung der Notwendigkeit

1. Jesus starb, um seinen (Gottes) ewigen Plan zu erfüllen. Joh. 12,27; 1.Petr. 1,19-20; Off. 13,8.
2. Jesus starb, um den Willen des Vaters zu erfüllen. Matth. 26,38-39+42+44; Joh. 10,17-18; Phil. 2,8; Hebr. 10,7.
3. Jesus starb, um biblische Prophetie zu erfüllen. Matth. 26,52-54; Luk. 24,44-46; 1.Kor. 15,3.
4. Jesus starb, um den Gläubigen (Erwählten) ewiges Leben zu geben. Joh. 3,14-16; 10,11+15+28; 12,24; Apg. 20,28; Eph. 5,2+25-27.

Das Verständnis des Todes Jesu

Notwendige Begriffsbestimmungen

1. "Leiblicher Tod" ist die vorübergehende Trennung der Geist-Seele vom Leib. Als Folge enden die körperlichen Funktionen. 1.Mo. 35,18-19; Apg. 7,59; Jak. 2,26.
2. "Geistlicher Tod" ist die Trennung des Menschen (Persönlichkeit) von Gott. 1.Mo. 2,17; 3,6+22-24; Jes. 59,2.
3. "Ewiger Tod" (der zweite Tod) ist die ewige Trennung des Menschen (Persönlichkeit) von Gott. Off. 20,14-15; 21,8.

Der Tod Jesu

1. Jesus erduldet am Kreuz den "geistlichen Tod", die Trennung der Persönlichkeit von Gott. Matth. 27,46; 2.Kor. 5,21.
2. Jesus erduldet am Kreuz auch den "leiblichen Tod", die Trennung der Geist-Seele vom Leib. Joh. 19,30-34; Apg. 2,31; Eph. 1,7.

Die Bedeutung des Todes Jesu

Der Tod Jesu war ein "Opfer"

Der Opferkult des Alten Testaments bildet den Hintergrund für den Opfertod Jesu. Der Hebräerbrief sagt jedoch, dass Tieropfer Sünde nicht wegnehmen konnten und deshalb der Opfertod Jesu notwendig war. 3.Mo. 17,11; Matth. 26,28; 1.Kor. 5,7; Eph. 5,2; Hebr. 7,27; 9,14; 10,10-11; 1.Petr. 1,18-19.

Der Tod Jesu war eine "Stellvertretung"

1. Schon im Alten Testament wurde das "stellvertretende" Opfer bezeugt. 3.Mo. 4,4+15+24+29+33.
2. Die Schrift bezeugt auch direkt, dass der Tod Jesu eine "Stellvertretung" ist. Jes. 53,6; Matth. 20,28; 26,28; 2.Kor. 5,21; Gal. 3,13; 1.Petr. 2,24; 3,18.
3. Die Bibel bezeugt auch indirekt, dass der Tod Jesu eine "Stellvertretung" ist. Jes. 53,9-10; Matth. 27,46.
4. Das griechische Vorwort (Präposition) "anti" bezeugt den "stellvertretenden Tod" Jesu. Matth. 20,28; vgl. Matth. 2,22; Luk. 11,11; 1.Kor. 11,15; Hebr. 12,2.

Der Tod Jesu war eine "Strafe"

Der Tod Jesu war die Strafe für die Sünde der Menschen. Jes. 53,5; Röm. 6,23.

Der Tod Jesu war eine "Sühnung (Sühne)"

Sühnung bedeutet, dass ein "Ausgleich" geschaffen worden ist. Röm. 3,25; 1.Joh. 2,2; 4,10; Hebr. 9,5.

Der Tod Jesu war eine "Versöhnung"

Versöhnung ist die Wiederherstellung einer zerbrochenen Beziehung. Diese Wiederherstellung der Beziehung zwischen Gott und dem Menschen geschah durch den Tod Jesu. Röm 5,10-11; 2.Kor. 5,18-20.

Der Tod Jesu war eine "Befriedigung"

Durch den Tod Jesu wurde die Gerechtigkeit Gottes befriedigt. Gott kann sich nun dem Menschen wieder zuwenden. Jes. 53,11-12; Röm. 8,1; 2.Kor. 5,21; Eph. 1,7; 1.Petr. 2,24.

Der Tod Jesu war eine "Erlösung" (Loskauf)

1. Jesus gab sein Leben als "Lösegeld". Das Wort "*lytron*" bezeichnet das "Lösegeld". Matth. 20,28; Gal. 3,13; 1.Tim. 2,6; 1.Petr. 1,18.
2. Das Wort "*lytrois*" bezeichnet das "Loskaufen", normalerweise "Erlösung" genannt. Luk. 1,68; 2,38; Röm. 3,24; 1.Kor. 1,30; Eph. 1,7+14; 4,30; Kol. 1,14; Heb. 9,12+15.

Der Tod Jesu war ein "Sieg"

Was zuerst wie eine Niederlage (ein Sieg Satans) aussah, war in Wirklichkeit ein Sieg über Satan. Joh. 12,31; 1.Kor. 15,54f.; Kol. 1,13; 2,15; Heb. 2,10+14-15.

Missverständnisse über den Tod Jesu

1. Nach dem "Passover Plot" war der Tod Jesu ein unbeabsichtigtes Missgeschick, ein unbeabsichtigter Unfall. Die Bibel bezeugt: Jesus kam, um zu sterben. Matth. 20,28.
2. Manche lehren, Jesus war ein Gerechter, der für seine Überzeugungen als Märtyrer starb. Die Bibel sagt: Der Tod Jesu war eine "Stellvertretung". Matth. 20,28; 2.Kor. 5,21.
3. Andere sehen den Tod Jesu als ein Beispiel der Liebe Gottes. Gott wollte seine Liebe zeigen und dadurch das menschliche Herz erweichen, damit die Menschen ihn suchen und ihm dienen würden. Die Bibel bezeugt: Der Tod Jesu ist ein Beweis der Liebe Gottes (Röm. 5,8). Der Tod Jesu ist jedoch mehr als ein Beispiel der Liebe Gottes, nämlich eine Stellvertretung. Er starb an unserer Stelle.

Die Folgen des Todes Jesu

Die Folgen für die Gläubigen

1. Ewiges Leben. Joh. 3,14-16; 1.Thess. 5,10.
2. Bewahrung vor dem Zorn Gottes (der Verdammnis). Röm. 5,9; 8,33-34.
3. Befreiung von dem "Fluch des Gesetzes". Gal. 3,13; 1.Petr. 1,18-19.
4. Zugang in die Gegenwart Gottes (Gemeinschaft mit Gott). Eph. 2,13; Heb. 10,19-20.
5. Gemeinschaft mit Geschwistern. 1.Joh. 1,7.
6. Ruhe in Gott (heilige Gelassenheit in allen Lebenssituationen) Hebr. 4,6.
7. Heiligung (Absonderung von allem Bösen). Hebr. 10,10+14; vgl. 1.Kor. 1,30.

8. Erlösung von allen Folgen der Sünde. Eph. 1,7; Off. 1,5; 5,9; 7,13-14.

Die Folgen für die ganze Welt

1. Das "universale Angebot der Erlösung". Joh. 1,29; 12,32; 1.Tim. 2,6.

2. Die "Versöhnung für die Sünden". 2.Kor. 5,19; 1.Joh. 2,2.

Die Folgen für Satan und seine Engel

Die Verheißung von 1.Mose 3,15 ist erfüllt. Satan ist besiegt. Luk. 10,18; Joh. 12,31-33; Kol. 2,14-15; Heb. 2,14-15; Off. 12,10-11.

Die Folgen für Christus selbst

1. Das Werk, für das er in die Welt kam, ist vollendet. Jes. 53,10.

2. Jesus wurde der "Urheber der Erlösung". Heb. 2,9-10.

3. Jesus wurde der "zweite Adam", der "zweite Stellvertreter". Röm. 5,12-19.

4. Jesus hat ein für allemal eine ewige Erlösung erworben. Heb. 9,11-12; 10,5-18.

Die Folgen für die Gottheit

1. Der Tod Jesu war auch geistlicher Tod, das heißt, Trennung der Person Jesu von Gott dem Vater. Die Dreieinheit ist jedoch wieder vereint. Die Trennung ist aufgehoben. Matth. 27,46.

2. Gott ist gerechtfertigt für die Vergebung, die er den Gläubigen zur Zeit des AT gewährt hat. Röm. 3,25-26.

3. Gott hat den Beweis seiner Liebe erbracht. Röm. 5,8.

Die Endgültigkeit des Todes Jesu

Die Endgültigkeit für Jesus

Jesus wird nicht "wieder sterben". 1.Petr. 3,18; Hebr. 7,27; 9,25-27; 10,11-12.

Die Endgültigkeit für die Gläubigen

Die Gläubigen haben eine "ewige Erlösung", eine Erlösung, die ihnen nicht wieder verloren geht. Hebr. 9,11-12; 10,10+14+19-31.

Die Endgültigkeit für die Ungläubigen

Wer Jesus ablehnt, hat keine andere Möglichkeit der Erlösung. Apg. 4,12; 10,43; 1.Tim. 2,3-6; Heb. 10,12-13; 10,26-27.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung auf Seite 43

Die Art der Auferstehung

1. Die Auferstehung Jesu war eine "Auferstehung des Leibes"
 - a. Die Verheißung:
 - 1) Prophetie. Jes. 53,10.
 - 2) Typologie. 1.Mo. 22,1ff.; 2.Mo. 23,4-9; Ps. 16,10; Matth. 12,38-40; 16,21; Joh. 2,19b-22.
 - 3) Die Ankündigungen Jesu. Matth. 12,40; 16,21; 17,23; 20,19; Joh. 2,18-22.
 - b. Die Erfüllung:
 - 1) Der Leib war weg. Mk. 16,6; Joh. 20,1-9
 - 2) Die Gräbtücher waren noch da. Mk. 16,6; Joh. 20,5-7
 - 3) Die Frauen umfassten seine Füße. Matth. 28,9
 - 4) Er hatte Fleisch und Gebein. Luk. 24,39-40
 - 5) Er war erkennbar. Luk. 24,34 + 37-40; Joh. 21,7
 - 6) Er hatte aus besonderen Gründen noch seine Wundmale. Joh. 20,25 + 27 + 28
2. Die Auferstehung Jesu war eine Auferstehung, keine Totenauferweckung
 - a. Vom Tode erweckte Menschen mussten wieder sterben. Sie erhielten damals keinen Auferstehungsleib. 1.Kön. 17,17-24; 2.Kön. 4,17-37; Mark. 5,22-43; Luk. 7,11-17; Joh. 11,1-45 + 47; Apg. 9,36-43; 20,7-12.
 - b. Jesus ist vom Tode auferstanden und hat einen "Auferstehungsleib" und wird deshalb nie mehr sterben. Siehe oben. Hebr. 9,25 + 26 + 28; 10,12-14.

Die Erscheinungen des Auferstandenen

Die Bedeutung der Erscheinungen

Paulus berichtet in 1.Kor. 15,5-8 von den Erscheinungen des Auferstandenen. Außer einigen Einzelpersonen berichtet Paulus von über 500 Zeugen der Auferstehung. Würden bei einer "Zeugenvernehmung" jeder Zeuge für 10 Minuten befragt, wären dies über 80 Stunden Bezeugung der Auferstehung.

1. Je mehr Zeugen, umso weniger ist Täuschung möglich.
2. Verifikation war möglich, denn viele der Zeugen waren noch am Leben als Paulus den ersten Korintherbrief schrieb.

Rekonstruktion der Ereignisse am Ostermorgen

1. Drei Frauen kamen ans Grab und sahen die Engel. Matth. 28,1-8; Markus 16,1-7; Luk. 24,1-8.
2. Maria Magdalena ging zu Petrus, um Petrus die Nachricht des leeren Grabes (der Auferstehung ?) zu überbringen. Joh. 20,1-2.
3. Die anderen zwei Frauen gingen zu den anderen Jüngern, vermutlich nach Bethanien. Luk. 24,9-11.
4. Petrus und Johannes gingen ans Grab (schneller als Maria) und kamen zurück, ohne den auferstandenen Herrn gesehen zu haben. Joh. 20,3-10.

Mindestens zwölf Erscheinungen des Auferstandenen

1. Der Maria, die ans Grab kam, nachdem Petrus und Johannes schon wieder weg waren. Mk. 16,9; Joh. 20,11-18.
2. Den anderen Frauen, die unterwegs waren. Matth. 28,9-19.
3. Den zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus. Mark. 16,12-13; Luk. 24,13-35.
4. Dem Simon Petrus. Luk. 24,34; 1.Kor. 15,5.
5. Den zehn Jüngern. Luk. 24,36-43; Joh. 20,19-25.
6. Den elf Jüngern. Mark. 16,14; Joh. 20,26-31.
7. Den Jüngern am See Genesareth bei Tiberias. Joh. 21,1-14 (15-25).
8. Den Jüngern auf einem Berg in Galiläa. Matth. 28,16-17 (18-20)
9. Den über fünfhundert Brüdern auf einmal. 1.Kor. 15,6.
10. Dem Jakobus (Bruder des Herrn). 1.Kor. 15,7.
11. Den Jüngern auf dem Berg der Himmelfahrt (Ölberg). Mark. 16,19; Luk. 24,50-51; Apg. 1,4-11 + 12.
12. Dem Apostel Paulus. Apg. 9,3-7; Apg. 22,6-11 + 17-20; Apg. 26,12-18; 1.Kor. 9,1; 1.Kor. 15,8-9.

Der Einfluss der Erscheinungen auf die Jünger

1. Vor dem Sehen des Auferstandenen waren die Jünger verzweifelt, verängstigt und von Zweifeln geplagt. Mk. 16,11 + 13; Luk. 24,11 + 18-24 + 33 + 41; Joh. 20,19 + 25.

2. Nach dem Sehen des Auferstandenen glaubten sie und hatten den Mut zur Verkündigung der Auferstehung. Joh. 20,28; Apg. 2,22-24; Apg. 3,14-21; Apg. 4,10-13+19-20.

Die Bedeutung der Auferstehung

1. Der Glaube an die Auferstehung Jesu Christi ist eine Grundwahrheit des Glaubens. 1.Kor. 15,12-19: Ohne Auferstehung ...
 - a. wäre das Predigen umsonst (Vers 14).
 - b. wäre der Glaube umsonst (Vers 14).
 - c. wären die Apostel falsche Zeugen (Vers 15).
 - d. gäbe es keine Vergebung und keine Erlösung (Vers 17).
 - e. wären die Verstorbenen verloren (Vers 18).
 - f. wären die Christen am schlimmsten dran (Vers 19).
2. Der Glaube an die Auferstehung Jesu Christi ist notwendig für die Anwendung der Erlösung. Röm. 10,9-10. Ohne Auferstehung Jesu:
 - a. Gäbe es keine Himmelfahrt Jesu Christi. Eph. 1,19-23; 4,8-10; Joh. 16,17.
 - b. Gäbe es keine Erhöhung Jesu Christi. Eph. 1,19-23; 4,8-10.
 - c. Gäbe es kein Pfingsten und keine Sendung des Heiligen Geistes. Joh. 15,26; Apg. 2,32-33.
 - d. Gäbe es keine Taufe mit dem Heiligen Geist. Joh. 1,33; 1.Kor. 12,13.
 - e. Gäbe es kein "Haupt der Gemeinde". Eph. 1,19-23.
 - f. Gäbe es keine Gemeinde.
3. Die Auferstehung Jesu Christi ist ein zentrales Thema der neutestamentlichen Verkündigung. Apg. 2,24+32; 3,15+26; 4,10; 10,40; 13,30-37; 17,31; Röm. 4,24-25; 6,4+9; 7,4; 8,11; 10,9; 1.Kor. 6,14; 2.Kor. 4,14; Gal. 1,1; Eph. 1,20; Kol. 2,12; 1.Thess. 1,10; 1.Petr. 1,21; vgl. 1.Kor. 15,4; 2.Tim. 2,8.
4. Die Auferstehung Jesu Christi ist die Krönung der Wunder des Neuen Testaments. In der Verteidigung der Wunder der Bibel sollten wir nicht mit "kleinen Dingen" anfangen, um den Leuten Wunder schmackhaft zu machen. Wunder sind übernatürlich, gleichgültig ob groß oder klein.

Die Konsequenzen der Auferstehung Jesu

Für Jesus Christus

1. Die Bestätigung der Gottheit Jesu Christi. Röm. 1,4; Vgl. Matth. 12,38-40; Joh. 2,18-22.
2. Die Bestätigung der Annahme des Werkes Jesu. Röm. 4,25.
3. Der Anfang des hohenpriesterlichen Amtes Jesu Christi. Röm. 5,9-10; Röm. 8,34; Eph. 1,20-22; 1.Tim. 2,5-6; Hebr. 7,23-28.

Für die Gläubigen

1. Bestätigung unserer Rechtfertigung. Röm. 4,25; 1.Kor. 15,17.
2. Erfahrung der Buße, des Glaubens und der Vergebung. Joh. 16,7-11; Apg. 3,26; Apg. 5,31.
3. Erfahrung der Wiedergeburt. 1.Petr. 1,3.
4. Ausgießung des Heiligen Geistes. Joh. 16,7; Apg. 2,33.
5. Erfahrung der Kraft Gottes im täglichen Leben des Gläubigen. Eph. 1,18-20; Phil. 3,10.
6. Empfangen von Gaben für den Dienst. Eph. 4,8.
7. Garantie für unsere Auferstehung. Joh. 14,1-3+19; 1.Kor. 15,12-23; 1.Thess. 4,14.
8. Illustration für unseren Auferstehungsleib. Luk. 24,36ff.; Phil. 3,20-21.
9. Gibt uns eine "lebendige Hoffnung". 1.Petr. 1,3-4.
10. Bestätigt alttestamentliche Prophetie. Apg. 13,33.
11. Ermöglicht ein fruchtbares Leben. Röm. 7,4.
12. Zeigt die Kraft Gottes. Eph. 1,19-20.

Für die Welt

Die Bestätigung der "Unsterblichkeit der Seele" und der Beweis für das zukünftige Gericht Gottes. Joh. 5,22; Apg. 10,42; Apg. 17,31.

Für Israel

Ermöglicht die Erfüllung der Verheißungen des Königreiches Jesu Christi. Luk. 1,32; Apg. 1,6-7; 2,39; 3,19-21; 15,16-18.

Für die Heilige Schrift

Die Auferstehung Jesu Christi bewahrt die Harmonie der Heiligen Schrift. Joh. 5,28-29; 1.Kor. 15,20; Eph. 1,19-20.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Was ist der Unterschied zwischen einer "Totenerweckung" und der "Auferstehung"?
2. Zeigen Sie aus der Schrift, dass die Auferstehung Jesu eine Auferstehung des Leibes ist.
3. Nennen und unterscheiden Sie mindestens zwölf verschiedene Erscheinungen des Auferstandenen.
4. Was ist die Bedeutung der Auferstehung Jesu?
5. Was ist die Konsequenz der Auferstehung Jesu:
 - a. Für Jesus Christus?
 - b. Für die Gläubigen?
 - c. Für die Welt?
 - d. Für Israel?
 - e. Für die Heilige Schrift?

Wiederholungsfragen zur Vertiefung für Lektion 8

1. Beschreiben Sie die Offenbarung des Todes Jesu aus dem Alten Testament.
2. Erklären Sie aus der Schrift, warum Jesus sterben musste.
3. Was ist die achtfache Bedeutung des Todes Jesu?
4. Erklären Sie aus der Schrift den "stellvertretenden Tod" Jesu.
5. Was sind die Folgen des Todes Jesu:
 - a. Für die Gläubigen?
 - b. Für die ganze Welt?
 - c. Für Satan und seine Engel?
 - d. Für die Gottheit?
6. Bezeugen Sie aus der Schrift die "Endgültigkeit" des Todes Jesu.

Die Beweise der Auferstehung

Das Grab war tatsächlich leer

1. Diese Tatsache wurde damals von niemand bezweifelt oder bestritten!
2. War Jesus nur scheintot und erwachte in der Kühle des Grabes zu neuem Leben?
 - a. Jesus hatte eine grausame, römische Geißelung hinter sich.
 - b. Jesus hatte eine grausame, römische Kreuzigung hinter sich.
 - c. Jesus bekam einen Speer durchs Herz. Joh. 19,33.
 - d. Der römische Hauptmann bestätigte den Tod. Joh. 19,33.
 - e. Die Leiche wurde mit klebrigen Salben in einem Leinentuch eingewickelt.
 - f. Eine römische Wache bewachte das Grab.
 - g. Der große Stein vor dem Grab verhinderte das Entkommen.
 - h. Hätte ein von der Bewusstlosigkeit Zurückgekehrter, in seinem erbärmlichen Zustand, die Jünger überzeugen können, dass er auferstanden ist?
3. Wurde der Leichnam umgebettet?
 - a. Von wem?
 - b. Wohin? Die Juden hätten dann davon gewusst, denn nur der Hohe Rat hatte die Autorität die Leiche umzubetten.
 - c. Wann? Es blieb keine Zeit dafür.
4. Wurde der Leichnam gestohlen?
 - a. Die Leiche und das Grab wurden von römischen Soldaten bewacht.
 - b. Der große Stein war nicht einfach, schnell und unauffällig zu beseitigen.
 - c. Die Leinentücher waren noch da. Diebe würden sich nicht die Mühe machen, die Leinenbinden abzuwickeln.
 - d. Die Veränderung der Jünger bezeugt, dass die Jünger überzeugt waren, dass Jesus tatsächlich von den Toten auferstanden ist. Woher hatten sie den Mut zu einem unerschrockenen Zeugnis?
5. Gingen die Frauen ans falsche Grab? Solch ein Irrtum wäre leicht zu korrigieren gewesen.
6. Das allgemeine Schweigen der Juden zeigt, dass die Leiche weg war.

Das Zeugnis der Leinentücher

1. Diebe, oder solche die den Leichnam umgebettet hätten, hätten sicherlich die Leinentücher nicht abgewickelt.
2. Das Vorhandensein der Leinentücher und ihre Form hat Johannes und Petrus überzeugt, dass der Leichnam nicht gestohlen wurde. Joh. 20,4-8

Die Engel bestätigten die Auferstehung

Nicht nur Menschen, sondern auch Engel bestätigten die Tatsache der Auferstehung Jesu. Luk. 24,6-8.

Das einmütige Zeugnis der Frauen

Die Rekonstruktion der Reihenfolge der Ereignisse ist schwierig, weil mehrere Gruppen von Frauen gleichzeitig unterwegs waren und keines der Evangelien alle Begegnungen Jesu mit den Frauen der Reihenfolge nach beschreibt. Matth. 28,8-10; Mk. 16,9-11; Luk. 24,22-24; Joh. 20,11-18.

Das Zeugnis der Jünger (Apostel)

1. Vor dem Sehen des Auferstandenen zweifelten die Jünger. Mk. 16,11 + 13; Luk. 24,11 + 18-24 + 33 + 41; Joh. 20,19 + 25.
2. Die Jünger sahen den Auferstandenen. Matth. 28,16-20; Mk. 16,12-20; Luk. 24,13-53; Joh. 20,19 - 21,25.
3. Nach dem Sehen des Auferstandenen bezeugten sie mutig die Auferstehung, trotz Gefahr, Verfolgung und Leiden. Apg. 2,14-36 (vgl. Verse 22-23); 3,12ff.; 4,10-13 + 19-20.

Das Zeugnis des Jakobus

1. Zur Zeit der Evangelien war Jakobus ungläubig und stand Jesus kritisch gegenüber. Matth. 13,55; Mk. 6,3; Joh. 7,5.
2. Durch die Begegnung mit dem Auferstandenen wurde Jakobus gläubig und wurde eine Säule in der Gemeinde in Jerusalem. Apg. 1,14; 12,17; 15,13; 21,18; 1.Kor. 15,7; Gal. 1,19; 2,6 + 9.

Das Zeugnis des Paulus

1. Was hätte Paulus durch seine Hinkehr zu Jesus Christus "vor Menschen" gewinnen können? Nichts!
 - a. Er war ein angesehener Mann. Apg. 7,58; 22,3; Phil. 3,4-6.
 - b. Er war ein gebildeter Mann. Apg. 22,3.
 - c. Er war ein eifriger Mann (Pharisäer). Apg. 22,3; Phil. 3,6.

- d. Er war ein mächtiger Mann. Apg. 7,58; 8,1; 9,1-2.
 - e. Paulus konnte durch seine Bekehrung zum Christentum nichts gewinnen.
2. Paulus erlebte eine totale Umkehr. Er baute sein ganzes Leben auf die Tatsache der Auferstehung. 1.Kor. 15,12-19+31-32.
- a. Er gab seine Karriere im Judentum auf. Phil. 3,7.
 - b. Er zählte sich zu der Gemeinde, die er vorher verfolgte. Apg. 9,26.
 - c. Er verkündigte Jesus, den er vorher verfolgte. Apg. 9,22+28; 13,13ff.
 - d. Er war bereit, Leiden und Entbehrungen auf sich zu nehmen. 1.Kor. 9,24-27; 2.Kor. 4,17-18; 11,16-28.
 - e. Er verfolgte fortan nur noch ein Ziel. Apg. 20,24; Phil. 3,7-14.
3. Was hat die Veränderung im Leben des Paulus verursacht?
- a. Paulus war kein Narr.
 - 1) Er ließ sich nicht leicht täuschen.
 - 2) Er konnte logisch und überzeugend argumentieren. Apg. 9,22-23+28-29; 13,13-45.
 - 3) Er machte "logische" Reisepläne. Vgl. Apg. 19,21-22; Röm. 15,24-28.
 - 4) Er schrieb "große Literatur".
 - b. Paulus hat den "Auferstandenen" gesehen. Dadurch wurde sein Leben radikal verändert. Apg. 9,3-7; 22,6-11; 26,12-18; 1.Kor. 9,1; 15,8-10.

Das Zeugnis der Gemeinde

- 1. Die Gemeinde konnte ohne die Auferstehung Jesu nicht entstehen. Matth. 16,16-18; Joh. 16,7.
- 2. Die Gemeinde begann ausgerechnet in Jerusalem, der Stadt, in der Jesus gekreuzigt worden war. Apg. 2,1ff.

Das Zeugnis des Sonntags

- 1. Die Juden feierten den Sabbath (siebter Tag der Woche) als den Feiertag.
- 2. Die Gemeinde feierte jedoch den Sonntag (erster Tag der Woche), den "Tag des Herrn" (Tag der Auferstehung; Matth. 28,1) als den Feiertag. Apg. 20,7; 1.Kor. 16,2; Off. 1,10.

Das Zeugnis des Neuen Testaments

Das NT ist der Bericht vom "Neuen Bund" und den Auswirkungen des Neuen Bundes. Ohne Auferstehung wäre mit dem Tod Jesu alles aus gewesen und es gäbe kein NT.

Das Zeugnis der Gläubigentaufe auf den Namen Jesu

Die Taufe auf den Namen eines Toten, der nicht mehr existieren würde, wenn es keine Auferstehung gäbe, wäre sinnlos. Matth. 28,18-19; 1.Kor. 15,29; Röm. 6,2-4.

Das Zeugnis der Feier des Abendmahls (Mahl des Herrn)

Das Abendmahl ist die Erinnerung an den Tod Jesu, Gemeinschaft mit ihm und das Zeugnis der Erwartung seiner Wiederkunft. 1.Kor. 11,24-26.

Das Zeugnis erfüllter Prophetie

1. Die Auferstehung Jesu geschah in Erfüllung alttestamentlicher Vorhersagen und "bildhafter Vorzeichnungen". Ps. 16,10; vgl. Matth. 12,38-40; 1.Kor. 15,4.
2. Jesus hat selbst seine Auferstehung vorhergesagt. Matth. 16,21; 17,9+23; 20,19; 26,32; Mk. 8,31; 9,9-10; 9,31-32; 10,34; 14,28; Lk. 9,22; 18,33-34; Joh. 2,18-23; 10,18.
3. Interessanterweise haben nur die Feinde die prophetischen Vorhersagen der Auferstehung ernst genommen. Matth. 27,62-66.

Das Zeugnis erfüllter Symbolik

1. Das Passafest mit dem Schlachten des Passalammes ist eine prophetisch-bildhafte Darstellung des Todes Jesu. Joh. 1,29+36; 1.Kor. 5,7-8.
2. Das "Fest der Erstlingsfrüchte" ist eine prophetisch-bildhafte Darstellung der Auferstehung Jesu. 3.Mo. 23,9-14; 1.Kor. 15,20.

Das Zeugnis der Feinde

1. Ihre Angst vor der Auferstehung.
2. Ihre Lüge.
3. Ihre Tatenlosigkeit.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Zeigen Sie aus der Schrift, dass am Ostermorgen das Grab tatsächlich leer war.
2. Was ist die Bedeutung der Leinentücher?
3. Erklären Sie den Wert des Zeugnisses der Frauen.
4. Wie bezeugen die Jünger Jesu die Auferstehung Jesu?
5. Wie bezeugt Jakobus, der Bruder Jesu, die Auferstehung?
6. Wie bezeugt Paulus die Auferstehung Jesu?
7. Erklären Sie sechs weitere Beweise für die Auferstehung Jesu.

Die prophetische Ankündigung der Himmelfahrt Jesu

Im Alten Testament

1. Schon im Alten Testament gibt es Hinweise dafür, dass der Messias sterben und auferstehen wird.
 - a. Ps. 16,8-11; vgl. Apg. 2,22-28.
 - b. Ps. 68,19; vgl. Eph. 4,8.
 - c. Ps. 110,1; vgl. Apg. 2,34
 - d. Jes. 52,13
2. Diese Vorhersagen waren verschleiert und unklar. Die Propheten hatten Schwierigkeiten, das Leiden, den Tod und die Auferstehung in Einklang zu bringen mit der Herrlichkeit des Messias. Vgl. 1.Petr. 1,10-12.

Im Neuen Testament

Auch im NT wird der Tod, die Auferstehung und die Himmelfahrt Jesu vorhergesagt.

1. Den Jüngern Jesu. Joh. 6,62.
2. Den Feinden Jesu. Joh. 8,21.
3. Als ein Heimgehen zum Vater. Joh. 13,1.
4. Im Zusammenhang mit der Verheißung der Entrückung. Joh. 14,1-3+28.
5. Als Voraussetzung für das Kommen des Heiligen Geistes. Joh. 16,5-7+10+16-17+28.

Die historischen Berichte der Himmelfahrt Jesu

Beschrieben im Neuen Testament

Mark. 16,19-20

Luk. 24,50-51

Apg. 1,9-11

Verkündigt in der ersten Gemeinde

1. Der sterbende Stephanus sah den auferstandenen und erhöhten Herrn zur Rechten Gottes stehen. Apg. 7,55-56.
2. Der auferstandene und erhöhte Herr sprach zu Paulus vom Himmel. Apg. 9,3-5; vgl. Apg. 22,6-8; Apg. 26,13-15.

Bestätigt in der Offenbarung

In der Offenbarung spricht Jesus als der Auferstandene und Erhöhte, der zur Rechten des Vaters sitzt. Off. 4,1; 5,6

Die theologische Bedeutung der Himmelfahrt Jesu

1. Die Himmelfahrt beendet das Werk Jesu in der Erlösung. Der Schreiber des Hebräerbriefes sieht die Erhöhung Jesu als Vollendung seines Werkes auf Erden. Hebr. 1,3.
2. Die Himmelfahrt Jesu beendet die Selbsterniedrigung Jesu. Sein Werk auf Erden kam zu einem Abschluss:
 - a. Sie führt zu seiner Erhöhung. Eph. 1,20-23; Eph. 4,9-10; Phil. 2,9-11.
 - b. Sie führt zu seiner Verherrlichung. Phil. 2,9; Phil. 3,21; Hebr. 2,9; Off. 1,12-18; Off. 3,12; Off. 19,12-13+16.
 - c. Er sitzt nun zur Rechten Gottes. Matth. 28,18; Mark. 16,19; Hebr. 10,12; vgl. Apg. 7,55-56.
3. Durch die Himmelfahrt Jesu beginnt das hohepriesterliche Werk Jesu. Hebr. 4,14-16; 5,1-10; 6,20; 7,21+26; 8,1-6; 9,24; 1.Joh. 2,1.
4. Die Himmelfahrt Jesu bestätigt die Gerechtigkeit Jesu. Joh. 6,62; 16,10.
5. Die Himmelfahrt Jesu garantiert den endgültigen Sieg Jesu. Apg. 2,33-35
6. Die Himmelfahrt Jesu garantiert das Kommen des Heiligen Geistes. Joh. 16,7.
7. Die Himmelfahrt Jesu ermöglicht uns einen fruchtbaren Dienst. Joh. 14,12
8. Die Himmelfahrt Jesu garantiert uns einen Mittler im Himmel. Hebr. 4,14-16; 9,24.
9. Die Himmelfahrt Jesu garantiert unseren Eingang in den Himmel. Joh. 14,1-3; Eph. 2,6; Phil. 3,20; Hebr. 6,20.

Einige Probleme zum Besprechen

1. Die Himmelfahrt Jesu unterscheidet sich von der Himmelfahrt Henochs und Elias. 1.Mose 5,21-24; 2.Könige 2,9-13.
2. Wo ist der "Himmel"? Wohin ist Jesus aufgefahren?
3. Kann ein materieller Leib in den Himmel kommen? Vgl. die Aussagen in 1.Korinther 15.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Wo finden wir die Ankündigung der Himmelfahrt Jesu im Alten Testament?
2. Erklären Sie die verschiedenen Ankündigungen der Himmelfahrt Jesu im Neuen Testament.
3. Wie können wir die Berichte der Himmelfahrt Jesu in den Evangelien im "Raumfahrtzeitalter" verstehen oder akzeptieren?
4. Wie bestätigen die Erlebnisse des Stephanus und des Paulus die Himmelfahrt Jesu?
5. Was ist die theologische Bedeutung der Himmelfahrt Jesu?

Die alttestamentliche Grundlage der Wiederkunft Jesu Christi

Gottes Bündnisse mit Israel

1. Gottes Bund mit Abraham ist noch nicht erfüllt. Jesus Christus muss wiederkommen, um die Verheißungen Gottes an Abraham zu erfüllen. 1.Mo. 12,1-3; 13,14-16; 15,1-21; 17,6-8.
2. Gottes Bund mit Israel vor der Einnahme des verheißenen Landes (Palästina-bund) regelt die Besiedlung des Landes. Die endgültige Einnahme des Landes geschieht im Zusammenhang mit der Wiederkunft Jesu.
 - a. In 5.Mose 30,3 heißt es wörtlich: "Dann wird Jahweh, dein Gott, deine Gefangenschaft wenden und wird sich deiner erbarmen, und wird wiederkommen und wird dich wieder sammeln aus allen Völkern, unter die dich Jahweh, dein Gott, verstreut hat."
 - b. Wir haben hier die erste (verschleierte) Andeutung der Wiederkunft Jesu. Leider geht dieses Detail in der Lutherübersetzung verloren. (Vgl. Fußnote zu 5.Mo. 30,3 in: Die neue Scofield Bibel.)
3. Gottes Bund mit David verheißt David ein "ewiges Reich" und einen Sohn auf dem Thron dieses Reiches. 2.Sam. 7,16.
 - a. Dieser Bund und diese Verheißung wird in Ps. 89,4-5 + 35-37 bestätigt.
 - b. Jeremia bestätigt diesen Bund zu einem Zeitpunkt, an dem das historische Königtum Davids zu Ende ging. Jer. 23,5-6; vgl. Sach. 14,9.
4. Der neue Bund, verheißend durch Jeremia, garantiert Israel die endzeitliche Erfüllung der Verheißungen Gottes an Abraham und seine Nachkommen. Hesekiel zeigt, dass die Erfüllung mit der Wiederkunft Jesu, dem Sohn Davids, beginnen wird. Jer. 31,31-34; Hes. 34,23-24.

Gottes Verheißungen an Israel

1. Das Alte Testament enthält viele Verheißungen über den Messias. Jes. 9,1-6; 11,1-16; 19,19-25; Hes. 11,17-30; 34,7-31; 36,22-38; 37,1-28; Dan. 7,13-14; 9,24; Joel 3,1-5; Amos 9,11-15; Micha 5,1; Sach. 8,1-23; 9,9-12; 12,1-14; 14,1-21.
2. Diese Verheißungen haben sich beim ersten Kommen Jesu nicht erfüllt. Deshalb gibt es nur eine von drei Möglichkeiten:
 - a. Gott ist ein Lügner und hält nicht, was er verspricht. Diese Möglichkeit muss auf Grund der Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes ausgeschlossen werden.

- b. Die Bündnisse Gottes mit Israel und die Verheißungen Gottes an Israel waren mit Bedingungen verknüpft, die Israel nicht erfüllt hat, und Gott muss deshalb sein Wort an Abraham und an die Nachkommen Abrahams nicht mehr erfüllen.
 - 1) Verschiedene Theologen halten an dieser Auslegung fest und behaupten, dass Gott keine besondere Zukunft für Israel mehr hat.
 - 2) Der Text des Alten Testaments bezeugt den Bund Gottes mit Abraham, mit David und den neuen Bund als "bedingungslose und ewige Bündnisse".
 - a) Wenn die Bündnisse ohne Bedingungen für Israel sind, kann Israel sie nicht brechen.
 - b) Wenn die Bündnisse Gottes mit Abraham und Israel "ewig" sind, dann hört die Verpflichtung Gottes nicht auf. Die Erfüllung mag sich verzögern, aber sie muss kommen.
 - 3) Der Text des Alten Testaments bezeugt diese Verheißungen als bedingungslose Verheißungen an Israel. Wenn an Israel keine Bedingungen gestellt werden, kann Israel auch keine Bedingungen brechen.
- c. Gott wird diese Verheißungen in der Zukunft noch erfüllen. Das Neue Testament bestätigt diese Tatsache.

Die neutestamentliche Offenbarung der Wiederkunft Jesu Christi

Das Angebot Jesu an Israel

1. Johannes der Täufer, Jesus und die Jünger Jesu verkündigten die Nähe des verheißenen Königreiches. Matth. 3,2; 4,17; Luk. 10,9+11.
2. Jesus ist der verheißene "Sohn Davids", der König dieses verheißenen Reiches. Matth. 1,1+6+20; Luk. 1,32; 3,31; 22,30; Joh. 1,48-50.
3. In der Gegenwart Jesu, des Königs, war das Königreich "nahe herbeigekommen". Matth. 12,24; Luk. 11,20-22; 17,21.

Die Ablehnung Israels gegenüber Jesus

1. Israel hat von Anfang an dem Angebot Jesu Widerstand geleistet. Oberflächliche Begeisterung ist nicht ausreichend. Joh. 2,23-25; 6,26+36; vgl. Mk. 1,37; 2,1ff.; Luk. 4,22.
 - a. Die Autorität Jesu wurde von Israel von Anfang an bezweifelt. Joh. 2,18-22.
 - b. Israel hat Jesu Anspruch als Sohn Gottes nicht akzeptiert. Joh. 5,16-18.
 - c. Israel hat Jesus als "satanisch besessen" abgetan. Matth. 12,24; Luk. 11,15.

2. Diese Ablehnung hat sich während der dreijährigen Dienstzeit Jesu verstärkt und verfestigt, bis Israel "kreuzige ihn" rief. Matth. 27,22-26; Luk. 23,18-25; Joh. 19,15.

Jesus lehrt die richtige Auslegung der Prophetie des Alten Testamentes

1. Jesus zeigt durch sein Beispiel, dass unterschieden werden muss zwischen Prophetien über sein erstes Kommen und Prophetien über sein zweites Kommen.
 - a. In Lukas 4,18-19 liest Jesus nur den ersten Teil der Prophetie des Jesaja, nämlich den Teil, der sich beim ersten Kommen Jesu erfüllt.
 - b. Den zweiten Teil der Prophetie, der von den Ereignissen der Wiederkunft Jesu berichtet, liest Jesus nicht, da er von Anfang an wusste, dass er abgelehnt wird, und dass die Erfüllung dieser Verheißungen erst später sein wird. Vgl. Jes. 61,1-2.
2. In seiner Zukunftsrede in Matthäus 24 ordnet Jesus Details alttestamentlicher Prophetien ein in das Zukunftsbild, das von seiner Wiederkunft berichtet.
 - a. Vgl. Matth. 24,15 mit Dan. 9,27; 11,31.
 - b. Vgl. Matth. 24,21 mit Dan. 12,1-2.
 - c. Vgl. Matth. 24,29 mit Joel 3,3-4.
 - d. Vgl. Matth. 24,30 mit Dan. 7,13.

Das Kommen des Reiches wurde aufgeschoben

1. Die Ablehnung der Juden gegenüber Jesus in Matthäus 12,24-30 beantwortet Jesus mit der Gleichnisrede von Matthäus 13,1ff. Diese Gleichnisse beschreiben die Zeitspanne zwischen Israels Ablehnung Jesu und der Wiederkunft Jesu.
2. Nachdem die Ablehnung gegenüber Jesus sich gefestigt hat, erzählt Jesus die drei "Gleichnisse der Ablehnung", die einen langen Zeitraum andeuten zwischen dem ersten Kommen Jesu und der Wiederkunft Jesu. Matth. 21,28 bis 22,14; vgl. Matth. 21,43; Luk. 17,20.
3. Das im Alten Testament verheißene Gottesreich wird endgültig mit der Wiederkunft Jesu Christi kommen. Matth. 24,30.

Die Apostel bestätigen dieses Zukunftsbild

1. Das verheißene Königreich war nach der Entstehung der Gemeinde noch zukünftig. Apg. 3,19-21; 25,14-18.
2. Der Herr Jesus wird zur Aufrichtung des verheißenen Königreiches wiederkommen.

- a. Die Apostel verbinden die Wiederkunft Jesu mit der Erfüllung aller noch nicht erfüllten alttestamentlichen Verheißungen. Apg. 3,19-21.
- b. Die Apostel verbinden die Aufrichtung der Dynastie Davids mit der Wiederkunft Jesu. Apg. 15,16.
 - 1) Die Wiederkunft Jesu und die Aufrichtung des messianischen Königreiches geschieht nach der "Sammlung der Gemeinde". Apg. 15,14. (Die Übersetzung von Vers 14 ist in der Wuppertaler Studienbibel deutlicher.)
 - 2) Nach der Sammlung der Gemeinde wird Jesus wiederkommen. Apg. 15,16a wörtlich: "Danach will ich wiederkommen (anastrepso heißt wörtlich übersetzt: "Ich will wiederkommen". Dasselbe Wort - in einer anderen grammatischen Form - wird in Apg. 5,22 mit "kamen wieder" übersetzt).
 - 3) Nach seinem Wiederkommen wird Jesus das messianische Königreich aufrichten. Apg. 15,16b.
- 3. Die Offenbarung bestätigt die Wiederkunft Jesu Christi und verbindet mit der Wiederkunft Jesu die Aufrichtung des messianischen Friedensreiches. Off. 1,8; 19,11-16; 20,4-6.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

- 1. Zeigen Sie anhand der Schrift, dass Gottes Bündnisse mit Abraham, David und Israel noch nicht vollständig erfüllt sind.
- 2. Zeigen Sie anhand der Schrift, dass Israel noch berechtigterweise auf die Erfüllung des neuen Bundes wartet.
- 3. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Gott sich gebunden hat, seine Verheißungen an Israel zu erfüllen.
- 4. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Jesus dem Volk Israel das Kommen des messianischen Reiches angeboten hat.
- 5. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Israel das Angebot Jesu abgelehnt hat.
- 6. Wie hat Jesus alttestamentliche Prophetien ausgelegt?
- 7. Zeigen Sie aus der Schrift, dass das Kommen des verheißenen Königreiches aufgeschoben wurde.
- 8. Was ist die Bedeutung von Apg. 3,19-21 und von Apg. 15,16?

Ein Vergleich der folgenden Schriftstellen zeigt, dass Jesus Christus in der Schrift auf gleiche Weise beschrieben wird wie Gott der Vater. Dieser Vergleich zeigt, dass Jesus Christus in gleicher Weise Gott ist wie der Vater.

Beschreibung von Gott dem Vater

Psalm 90,2: ...bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Psalm 93,2: Von Anbeginn steht dein Thron fest, du bist ewig.

Jesaja 44,6: ...Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott.

Jeremia 23,24: ... Bin ich es nicht, der Himmel und Erde erfüllt? spricht der Herr.

5.Mose 31,8: Der HERR aber, der selber vor euch hergeht, der wird mit dir sein und wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen...

Maleachi 3,6: Ich, der HERR, wandle mich nicht ...

1.Mose 17,1: ...der HERR ... sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott...

Psalm 135,6: Alles, was er will, das tut er...

Hiob 11,7: Meinst du, dass du weißt, was Gott weiß....

Johannes 10,15: Wie mich mein Vater kennt....

Römer 11,33: O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!

Beschreibung von Jesus Christus

Micha 5,2: ...dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

Hebräer 1,8: Aber von dem Sohn: Gott, dein Thron währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Offenbarung 1,17-18: ...Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Epheser 4,10: Der hinuntergefahren ist, das ist derselbe, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf dass er alles erfülle.

Matthäus 28,20: ...Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Hebräer 13,8: Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Offenbarung 1,8: Ich bin ... der Allmächtige.

Johannes 5,19: ... Der Sohn kann nichts von sich selber tun, sondern nur was er sieht den Vater tun; und was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.

Matthäus 11,27: ... niemand kennt den Sohn denn nur der Vater...

Johannes 10,15: ...und ich kenne den Vater...

Epheser 3,8: ... zu verkündigen den unausforschlichen Reichtum Christi.

Jesaja 43,3: Ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland...

5.Mose 32,4: ...Treu ist Gott und kein Böses an ihm, gerecht und wahrhaftig ist er.

1.Mose 1,1: Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Jesaja 44,24: ... Ich bin der HERR, der alles schafft, der den Himmel ausbreitet allein und die Erde festmacht ohne Gehilfen.

Sprüche 16,4: Der HERR macht alles zu seinem Zweck...

Apostelgeschichte 17,28: Denn in ihm leben, weben und sind wir...

1.Timotheus 6,15: ...der König aller Könige und Herr aller Herren.

Psalms 145,13: Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

1.Könige 8,39: ... denn du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

1.Mose 18,25: ... Sollte der Richter aller Welt nicht gerecht richten?

Psalms 103,19: ... und sein Reich herrscht über alles.

Sacharja 14,9: Und der HERR wird König sein über alle Lande. Zu der Zeit wird der HERR der einzige sein und sein Name der einzige.

Psalms 83,18: ... dass du allein HERR heißest und der Höchste bist in der Welt.

Apostelgeschichte 3,14: Ihr aber verleugnet den Heiligen und Gerechten...

Johannes 14,6: Ich bin ... die Wahrheit.
Hebräer 4,15: ...wie wir, doch ohne Sünde.

Johannes 1,1+3: Im Anfang war das Wort... Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht...

Kolosser 1,16: Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Reiche oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.

Kolosser 1,17: ... und es besteht alles in ihm.

Johannes 14,19: ... denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Offenbarung 19,16: ... König aller Könige und Herr aller Herren.

Daniel 7,14: ... Seine Macht ist ewig und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende.

Offenbarung 2,23: ... Alle Gemeinden sollen erkennen, dass ich es bin, der die Nieren und Herzen erforscht...

Johannes 5,22: Denn der Vater richtet niemand; sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben.

2.Korinther 5,10: Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi...

Apostelgeschichte 10,36: ... Jesus Christus welcher Herr ist über alle.

1.Korinther 8,6: ... und einen Herrn, Jesus Christus, durch welchen alle Dinge sind und wir durch ihn.

Philipper 2,9: ... und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist.

Kolosser 1,18: ... auf dass er in allen Dingen der Erste sei.

Psalm 11,6: Er wird regnen lassen über die Gottlosen Feuer und Schwefel und Glutwind...

Römer 12,19: ... Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.

Römer 2,5: ... den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes.

Jesaja 40,10: Siehe, da ist Gott der HERR! Er kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen. Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her.

Psalm 62,12: ... du vergiltst einem jeden, wie er's verdient hat.

Jesaja 40,18: Mit wem wollt ihr denn Gott vergleichen?...

Johannes 17,3: ... der du allein wahrer Gott bist, (und den du gesandt hast, Jesus Christus)...

5.Mose 10,20: Den HERRN, deinen Gott, sollst du fürchten... ihm sollst du anhangen...

Psalm 119,28: ... stärke mich nach deinem Wort.

Psalm 39,7: Nun, Herr ... ich hoffe auf dich.

Jeremia 17,7: Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den HERRN verlässt und dessen Zuversicht der HERR ist.

Psalm 91,4: Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln...

2.Thessalonicher 2,7-8: ... wenn nun der Herr Jesus sich offenbaren wird vom Himmel in Feuerflammen mit der Macht seiner Engel, Vergeltung zu üben an denen, die Gott nicht kennen wollen...

Offenbarung 6,16-17: ... und vor dem Zorn des Lammes! Denn es ist gekommen der große Tag seines Zorns, und wer kann bestehen?

Offenbarung 22,12: Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sind.

Kolosser 1,15: Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes...

Hebräer 1,3: ... und das Ebenbild seines Wesens (Person)...

1.Johannes 5,20: ... seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

Johannes 15,4-5: Bleibet in mir und ich in euch. Gleichwie die Rebe kann keine Frucht bringen von sich selber, sie bleibe denn am Weinstock, so auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir... Denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Philipper 4,13: Ich vermag alles, durch den, der mich mächtig macht, Christus.

1.Timotheus 1,1: ... und Christi Jesu, der unsere Hoffnung ist.

Psalm 2,12: ... wohl allen, die auf ihn trauen!

Kolosser 1,27: ... Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.

Matthäus 23,37: ... Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel...

Jesaja 43,11: Ich bin der HERR, und außer mir ist kein Heiland.

Matthäus 1,21: ... denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.

1.Timotheus 1,15: ... dass Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen....

Apostelgeschichte 4,12: In keinem andern ist das Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden.

Apostelgeschichte 15,11: Vielmehr glauben wir, durch die Gnade des Herrn Jesus selig zu werden...

Hebräer 5,9: ... ist er geworden allen, die ihm gehorsam sind, der Urheber ihres ewigen Heils.

Jesaja 49,26: ... Und alles Fleisch soll erfahren, dass ich, der HERR, dein Heiland bin und dein Erlöser, der Mächtige Jakobs.

Psalm 130,7-8: Hoffe Israel auf den Herrn! ... er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Titus 2,13-14: (Wörtliche Übersetzung) unseres großen Gottes und Heilandes Christus Jesus, der sich selbst für uns gegeben hat, auf dass er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum...

Folgende Bibelverse machen deutlich, dass das Wort "Heiland" ohne großen Unterschied auf Gott und Vater und auch auf Jesus Christus angewendet wird:

Titus 1,3-4: ... die mir anvertraut ist nach dem Befehl Gottes, unseres Heilandes ... Gnade und Friede von Gott, dem Vater und Christus Jesus, unserem Heiland!

Titus 2,10-13: ... auf dass sie der Lehre Gottes, unsers Heilandes, eine Zierde seien in allen Stücken. Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen und nimmt uns in Zucht (lehrt uns), dass wir sollen ... warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Heilandes Christus Jesus....

Titus 3,4-6: Als aber erschien die Freundlichkeit und Liebe Gottes, unsers Heilandes, rettete er uns ... durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geiste, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesus Christus, unsern Heiland.

Psalm 36,10: Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Johannes 1,4: In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen.

Jesaja 25,8: Er (der HERR Zebaoth) wird den Tod verschlingen auf ewig.

Hosea 13,14: Aber ich will sie aus dem Totenreich erlösen und vom Tode erretten.

Tod, ich will dir ein Gift sein; Totenreich, ich will dir eine Pest sein....

Jesaja 45,21-25: ... Es ist sonst kein Gott außer mir,
ein gerechter Gott und Heiland,
und es ist keiner außer mir.

Wendet euch zu mir, so werdet ihr gerettet,
aller Welt Enden;
denn ich bin Gott,
und sonst keiner mehr.

Ich habe bei mir selbst geschworen, und
Gerechtigkeit ist ausgegangen aus meinem
Munde, ein Wort, bei dem es bleiben soll:

Mir sollen sich alle Knie beugen und alle
Zungen schwören

und sagen: Im HERRN habe ich Gerechtig-
keit

und Stärke

Aber alle, die ihm widerstehen, werden zu
ihm kommen und beschämt werden.

2.Timotheus 1,10: Jesus Christus, welcher
hat dem Tode die Macht genommen und
das Leben und ein unvergänglich Wesen
ans Licht gebracht...

Hebräer 2,13-14: Damit er (Jesus) durch
seinen Tod die Macht nähme dem, der des
Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel, und
erlöste die, so durch Furcht vor dem Tode
im ganzen Leben Knechte sein mussten.

Johannes 1,1: ... das Wort war bei Gott,
und Gott war das Wort.

1.Johannes 2,1-2: ... Jesus Christus, der
gerecht ist. Und derselbe ist die Versöh-
nung für unsere Sünden...

Johannes 1,29: ... Siehe, das ist Gottes
Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Johannes 6,40: ... wer den Sohn sieht und
glaubt an ihn, habe das ewige Leben.

Römer 14,10-11: ... Wir werden alle vor
dem Richterstuhl Gottes (Christi) darge-
stellt werden. Denn es steht geschrieben:
"So wahr ich lebe, spricht der Herr, mir sol-
len sich alle Knie beugen, und alle Zungen
sollen Gott bekennen.

Philipper 2,10-11: Dass in dem Namen
Jesu sich beugen sollen aller derer Knie,
die im Himmel und auf Erden und unter der
Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen,
dass Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre
Gottes des Vaters.

Jeremia 23,5-6: ... dass ich dem David ei-
nen gerechten Spross erwecken will... Und
dies wird sein Name sein, ... "Der HERR un-
sere Gerechtigkeit.

Johannes 15,5: ... denn ohne mich könnt
ihr nichts tun.

Johannes 12,32: ... so will ich alle zu mir
ziehen.

Philipper 3,18-19: ... sie sind die Feinde des
Kreuzes Christi, ihr Ende ist die Verdamm-
nis....

Im HERRN wird gerecht werden Israels
ganzes Geschlecht und wird sich seiner
rühmen.

Matthäus 6,9-14: Unser Vater in dem Him-
mel,

Dein Name werde geheiligt.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe auf Erden

wie im Himmel.

Unser täglich Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie wir ver-
geben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewig-
keit. Amen.

Römer 4,25: Welcher ist ... um unsrer
Rechtfertigung willen auferweckt.

Galater 6,14: Von mir aber sei es ferne,
mich zu rühmen, als allein des Kreuzes un-
sers Herrn Jesus Christus...

Johannes 3,13: ... des Menschen Sohn, der
vom Himmel herniedergekommen ist.

2.Thessalonicher 1,12: Auf dass in euch
verherrlicht werde der Name unseres Herrn
Jesus...

2.Petrus 1,11: ... dem ewigen Reich unsers
Herrn und Heilandes Jesus Christus.

Kolosser 3,24: ... ihr dient dem Herrn Chris-
tus!

1.Petrus 3,22: Welcher ist zur Rechten Got-
tes, aufgefahren gen Himmel, und sind ihm
untertan die Engel und die Gewaltigen und
die Kräfte.

Jesaja 40,11: Er wird seine Herde weiden
wie ein Hirte...

Kolosser 3,13: ... vergebet euch untereinan-
der, ... gleichwie der Herr euch vergeben
hat, so auch ihr.

Johannes 10,3+27: ... die Schafe hören
seine Stimme; und er ... führt sie aus. Mei-
ne Schafe ... folgen mir.

Galater 1,4: Der sich selbst für unsre Sün-
den gegeben hat, dass er uns errette von
dieser gegenwärtigen, argen Welt..

Offenbarung 11,15: Es sind die Reiche der
Welt unsers Herrn und und seines Christus
geworden, und er wird regieren von Ewig-
keit zu Ewigkeit.

Offenbarung 1,6: ... ihm sei Ehre und Ge-
walt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Jesaja 43,25: Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht.

2.Mose 34,7: Der da Tausenden Gnade bewahrt und vergibt Missetat, Übertretung und Sünde...

Psalm 107,29: (Er) stillte das Ungewitter, dass die Wellen sich legten.

Jeremia 31,25: Denn ich will die Müden erquickern und die Verschmachteten sättigen.

Joel 3,1: ... will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch....

Jesaja 48,16: ... Gott der HERR und sein Geist.

Matthäus 10,20: ... eures Vaters Geist ...

1.Johannes 5,3: Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten...

Psalm 73,24: Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Maleachi 1,6: ... Bin ich Herr, wo fürchtet man mich? spricht der HERR Zebaoth...

5.Mose 10,20: Den HERRN, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen...

Jesaja 54,5: Denn der dich gemacht hat, ist dein Mann - HERR Zebaoth heißt sein Name....

1.Johannes 1,7: ... das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

Hebräer 1,3: ... und hat vollbracht die Reinigung von unseren Sünden....

Markus 2,5: ... Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.

Matthäus 8,26: ... Und stand auf und bedrohte den Wind und das Meer. Da ward es ganz stille.

Matthäus 11,28-29: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquickern... So werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

Johannes 16,7: ... will ich ihn (den Tröster) zu euch senden.

Römer 8,9: ... Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Galater 4,6: ... hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes...

Apostelgeschichte 2,33: Nun er durch die Rechte Gottes erhöht ist und empfangen hat den verheißenen heiligen Geist vom Vater, hat er ausgegossen, was ihr hier sehet und höret.

Johannes 14,15: Liebet ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.

Johannes 14,3: ... ich will .. euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.

Johannes 17,22: Ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast.

Matthäus 23,8+10: ... denn einer ist eurer Meister... denn eine ist euer Lehrer, Christus.

Kolosser 3,24: ... Ihr dient dem Herrn Christus!

Johannes 3,29: Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam...

Offenbarung 21,9: ... Komm, ich will dir das Weib zeigen, die Braut des Lammes.

1.Korinther 15,10: Aber von Gottes Gnade bin ich was ich bin...

Titus 2,11: Denn es ist erschienen die heilbringende Gnade Gottes....

Römer 5,5: ... denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen....

Römer 6,11: ... lebet Gott in Christus Jesus.

Römer 8,28: ... denen, die Gott lieben....

Psalm 119,11: Ich behalte dein Wort in meinem Herzen...

Hesekiel 2,4: ... Zu denen sollst du sagen: "So spricht Gott der HERR!"

Psalm 80,2: Du Hirte Israels, höre, der du Joseph hütetest wie Schafe! ...

Hesekiel 34,15: Ich selbst will meine Schafe weiden, und will sie lagern lassen, spricht Gott der HERR.

1.Petrus 5,2: ... die Herde Gottes...

Hesekiel 34,16: Ich will das Verlorene wieder suchen....

Psalm 23,1+2: Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln,

er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Sprüche 3,12: Denn wen der HERR liebt, den weist er zurecht...

Römer 2,5-7: ... welcher geben wird... ewiges Leben....

2.Timotheus 2,1: So sei nun stark, mein Sohn, durch die Gnade in Christus Jesus.

Apostelgeschichte 15,11: Vielmehr glauben wir, durch die Gnade des Herrn Jesus selig zu werden....

2.Korinther 5,14+15: Denn die Liebe Christi dringet uns... damit die, die da leben, hinfort nicht sich selbst leben...

1.Korinther 16,22: Wenn jemand den Herrn nicht lieb hat....

Kolosser 3,16: Lasset das Wort Christi reichlich wohnen in euch....

Matthäus 5,22+28: "Ich (Jesus) aber sage euch...."

Hebräer 13,20: ... den großen Hirten der Schafe... unsern Herrn Jesus...

1.Petrus 5,4: ... wenn erscheinen wird der Erzhirte...

Johannes 10,14+16: Ich bin der gute Hirte... und wird eine Herde und ein Hirte werden.

Johannes 21,15-16: ... meine Lämmer ... meine Schafe!

Lukas 19,10: Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

1.Petrus 2,25: ... dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

Johannes 10,28: ... sie werden nimmermehr umkommen....

Offenbarung 7,17: Denn das Lamm ... wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen....

Offenbarung 3,19: Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich....

Offenbarung 2,10: ... Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Hebräer 11,16: ... denn er hat ihnen eine Stadt zubereitet.

Micha 4,5: Ein jedes Volk wandelt im Namen seines Gottes, aber wir wandeln im Namen des HERRN, unseres Gottes immer und ewiglich.

Jesaja 50,10: ... Der hoffe auf den Namen des HERRN und verlasse sich auf seinen Gott!

Jesaja 24,15: So preiset nun den HERRN... den Namen des HERRN, des Gottes Israels.

Sprüche 18,10: Der Name des HERRN ist eine feste Burg...

Jesaja 61,10: Ich freue mich im HERRN, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen....

1.Korinther 15,28: ... Auf dass Gott sei alles in allem.

Galater 1,4-5: ... dem Willen Gottes, unseres Vaters, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Offenbarung 4,11: Herr, unser Gott, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft....

Offenbarung 4,2+9 Und ein Thron war gesetzt im Himmel, und auf dem Thron saß einer.... der da auf dem Thron saß, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Offenbarung 5,13: Dem, der auf dem Thron sitzt (Gott der Vater), und dem Lamm (Jesus Christus) sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Johannes 14,2: ... Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten.

Kolosser 3,17: Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles in dem Namen des Herrn Jesus...

Apostelgeschichte 3,16: Und durch den Glauben an seinen Namen hat diesen hier... sein Name stark gemacht....

2.Thessalonicher 1,12: Dass in euch verherrlicht werde der Name unsers Herrn Jesus....

Matthäus 12,21: Und die Heiden werden auf seinen Namen hoffen.

1.Petrus 1,8-9: Ihn habt ihr nicht gesehen und habt ihn doch lieb; und nun glaubt ihr an ihn, wiewohl ihr in nicht sehet, und freuet euch mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, die ihr das Ziel eures Glaubens davon bringt, nämlich der Seelen Seligkeit.

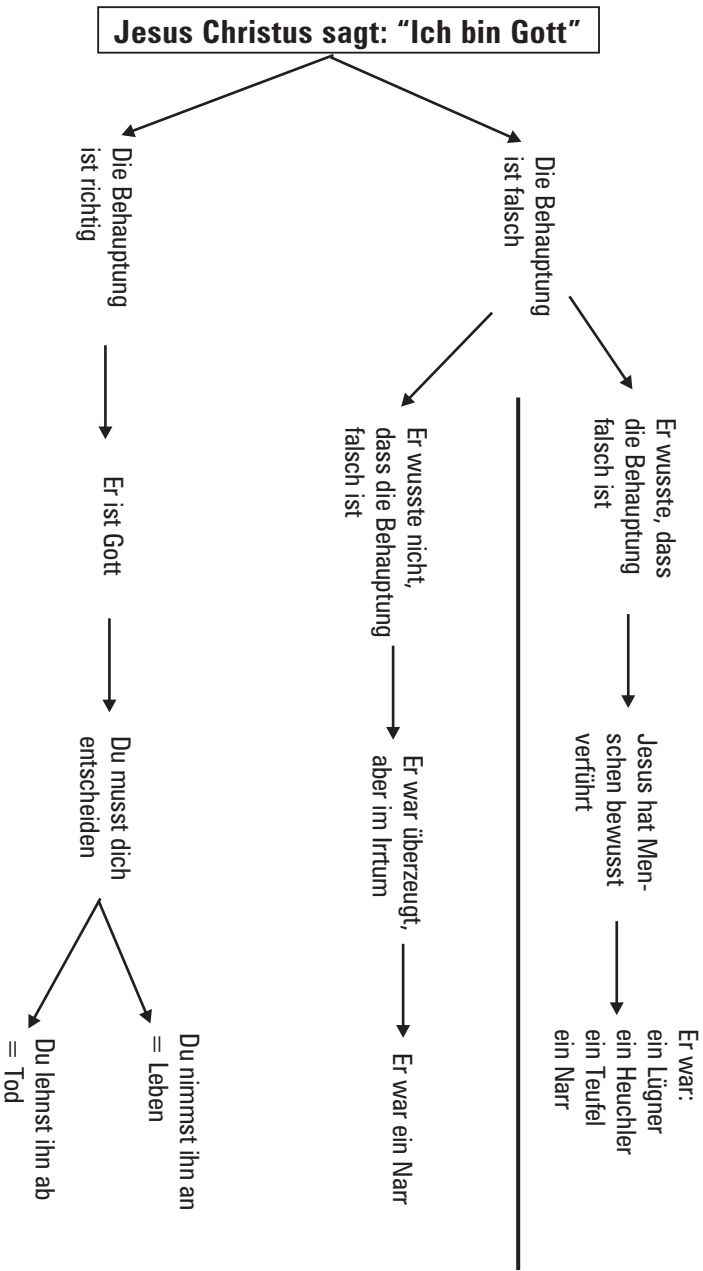
Kolosser 3,11: ... alles und in allen Christus.

2.Petrus 3,18: Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unsers Herrn und Heilandes Jesus Christus. Dem sei Ehre nun und zu ewigen Zeiten!

Offenbarung 5,12: Das Lamm, das erwürgt ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.

Offenbarung 22,1+3: ... von dem Thron Gottes und des Lammes.... Und der Thron Gottes und des Lammes....

Jesus Christus ist Gott



BMD International e.V.

Angebote des BMD



- Studienhefte
- Biblische Unterweisung von Kindern
- Seminar für Ehefrauen

Die Studienhefte können für das Einzel- oder Gruppenstudium oder zur Predigtvorbereitung und Mitarbeiterschulung in Gemeinde und Mission verwendet werden. Es ist der Wunsch des Herausgebers, dass dieses Lehrmaterial zum Bau der Gemeinde Jesu beiträgt. Die erhältlichen Studienhefte werden hier mit einem inhaltlichen Überblick aufgelistet.

Neu!! Die entsprechend gekennzeichneten Hefte sind auch als PDF-Datei erhältlich.

Reihe: Theologie

T 1 Die Bibel: Gottes Wort für uns heute - Teil 1 (PDF)

Die Offenbarung von Gott in der Natur / Die direkte, besondere Offenbarung von Gott / Die Offenbarung Gottes durch seine Propheten / Die Inspiration der Heiligen Schrift / Besondere Merkmale der Inspiration der Bibel / Einwände gegen die Lehre der Inspiration der Bibel / Bestätigungen der Inspiration der Bibel

T 2 Die Bibel: Gottes Wort für uns heute - Teil 2 (PDF)

Das Zeugnis Jesu zur Heiligen Schrift / Das Vorbild Jesu im Gebrauch der Heiligen Schrift / Das Zeugnis der Apostel zur Heiligen Schrift / Das Vorbild der Apostel im Gebrauch der Heiligen Schrift / Die Irrtumslosigkeit der Heiligen Schrift / Der Kanon des Alten Testaments / Der Kanon des Neuen Testaments / Die Vollständigkeit des Kanons der Heiligen Schrift / Die Autorität der Heiligen Schrift / Der praktische Gebrauch der Heiligen Schrift

T 3 Gott kennen ist Leben - Teil 1 (PDF)

Die Existenz Gottes / Die Gottesbeweise: Ihr Wert und ihre Grenzen / Die Verleugnung Gottes / Die Offenbarung Gottes / Die Dreieinheit Gottes / Wer ist Jahweh? / Die Namen Gottes / Der Wille Gottes / Den Willen Gottes erkennen / In der Schule Gottes

T 4 Gott kennen ist Leben - Teil 2 (PDF)

Die Wesensherrlichkeit Gottes / Die Eigenschaften Gottes / Die Eigenschaften der Transzendenz Gottes / Der alles umfassende Plan Gottes / Gott und das Problem des Bösen in der Welt / Fragen und Alternativen zu Gottes Plan / Leiden und Schmerzen im Leben der Menschen / Gottes Gericht / Das Reich Gottes

T 5 Jesus Christus - Heiland und Herr (PDF)

Die Gottheit Jesu / Die Menschwerdung Jesu / Die Person Jesu / Drei Schlüsselereignisse im Leben Jesu / Die moralische Herrlichkeit Jesu / Die drei Ämter Jesu / Der Tod Jesu / Die Auferstehung Jesu / Die Himmelfahrt Jesu / Die Wiederkunft Jesu

T 6 Der Heilige Geist - dritte Person der Gottheit (PDF)

Die Person des Heiligen Geistes / Die Gottheit des Heiligen Geistes / Das Wirken des Heiligen Geistes / Das Wirken des Heiligen Geistes in der Entstehung, Auslegung und Anwendung der Heiligen Schrift / Das Wirken des Heiligen Geistes im Leben Jesu / Das Wirken des Heiligen Geistes bei der Erlösung des Menschen / Das Wirken des Heiligen Geistes im Gläubigen / Der Heilige Geist in der Gemeinde / Sünden gegenüber dem Heiligen Geist

T 7 Der Heilige Geist - die Gaben, die er gibt (PDF)

Die Katastrophe in Korinth / Die Unterscheidung der Geistesgaben / Die Taufe mit dem Heiligen Geist / Verschiedene Irrtümer über die Taufe mit dem Heiligen Geist / Die Zeichen- und Wundergaben / Die Offenbarungsgaben in der ersten Gemeinde / Die Gabe der Zungenrede im Neuen Testament / Regeln für die Gemeinde in Korinth

T 8 Der Heilige Geist rüstet mich aus zum Dienen (PDF)

Die Gaben Jesu Christi an die Gemeinde / Das Wirken des Heiligen Geistes durch die Glieder der Gemeinde / Die persönlichen Dienstgaben / Die Erkennung der persönlichen Dienstgaben / Der Gabentest mit Auswertung / Die Beschreibung der Gabenträger / Verantwortliche Mitarbeit in der Gemeinde

T 9 Der Mensch und die Sünde (PDF)

Die Erschaffung des Menschen / Die Beschaffenheit des Menschen / Die funktionelle Ganzheit des Menschen / Die Entstehung der Geist-Seele des Menschen / Der Sündenfall des Menschen / Der Zustand des Menschen nach dem Sündenfall / Die Strategie Satans / Der Plan Gottes für das Leben des Menschen / Der Tod des Menschen / Sterbeerlebnisse: Ihre Bedeutung und Erklärung / Die Auferstehung der Toten / Weitere Aussagen der Bibel über die Sünde

T 10 Die Erlösung des Menschen - Teil 1 (PDF)

Die Notwendigkeit der Erlösung / Der Plan der Erlösung: Die Erwählung / Die Grundlage des Angebots der Erlösung / Das Angebot der Erlösung: Die Einladung und die Berufung / Die Aneignung der Erlösung: Die Bekehrung / Die Aneignung der Erlösung: Buße und Glaube / Die Aneignung der Erlösung: Die Wiedergeburt / Die Taufwiedergeburtstheorie / Die Logik der Erlösung / Der Reichtum der Erlösung: Die Vergebung / Der Reichtum der Erlösung: Die Rechtfertigung

T 11 Die Erlösung des Menschen - Teil 2 (PDF)

Der Fortgang der Erlösung: Die Heiligung / Die Gewissheit der Erlösung / Die Sicherheit der Erlösung / Die Sicherheit der Erlösung: Problemstellen der Schrift / Die Allversöhnungslehre / Die Vollendung der Erlösung

T 12 Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 1 (PDF)

Das Reich Gottes - Teil 1: Die souveräne Herrschaft Gottes / Das Reich Gottes - Teil 2: Die "indirekte" Herrschaft Gottes / Das Verständnis der biblischen Prophetie / Prophetischer Überblick über die Weltgeschichte / Der Zeitplan Gottes für die Weltgeschichte / Die Zukunftserwartung zur Zeit Jesu / Das verworfene Angebot / Die Zukunftsrede Jesu

T 13 Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 2 (PDF)

Die Haushaltungen Gottes: Ein heilsgeschichtlicher Überblick über die Weltgeschichte / Die Entstehung der Gemeinde Jesu Christi / Die Gemeinde ist nicht "Israel" / Die Gemeinde ist nicht das "Königreich" (Reich Gottes) / Das Verständnis der Entrückung der Gemeinde / Der Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde / Die Unterscheidung der Entrückung der Gemeinde von der Wiederkunft Jesu Christi / Der Richtstuhl Jesu Christi / Die Herrschaft des Antichristen nach Daniel 7-12

T 14 Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 3 (PDF)

Einführung in die Offenbarung / Die siebzigste Jahrwoche / Der König des Nordens: Die Rolle der russischen Weltmacht / Die Wiederkunft Jesu Christi / Die Gleichnisse über die Wiederkunft Jesu in Matth. 24-25 / Das messianische Friedensreich / Das Leben nach dem Tod / Die Auferstehung der Toten / Die Ewigkeit

T 15 Was sagt die Bibel über Engel, Satan und Dämonen? (PDF)

Engel: Die unsichtbare Armee Gottes / Der Dienst der Engel / Satan: Mythos oder Wirklichkeit / Der Sündenfall Satans / Satans Verführung des Menschen / Satans Strategie mit den Menschen / Was sagt die Bibel über Dämonen? / Die Aktivitäten der Dämonen / Die Befreiung von dämonischen Einflüssen und dämonischer Besessenheit

T 16 Wie können wir unseren Glauben verteidigen? (PDF)

Welchen Glauben sollen wir verteidigen? / Wie sollen wir unseren Glauben verteidigen? / Gibt es einen persönlichen Gott: Die "Gottesbeweise" / Vorstellungen über Gott und ihre Bedeutung / Die Person Jesu Christi: Wirklichkeit oder Mythos? / Die Gottheit Jesu Christi / Die Wesensherrlichkeit Jesu Christi / Die Wirklichkeit der Auferstehung Jesu Christi / Die Bedeutsamkeit der Auferstehung Jesu Christi / Gott und das Problem des Bösen, des Leides und der Schmerzen

T 17 Überblick über die Bibel - Teil 1: Die Urgeschichte (PDF)

Übersichtstabellen / Der Schöpfungsbericht / Der biblische Schöpfungsbericht im Vergleich mit heidnischen Schöpfungsberichten / Der Sündenfall Satans / Der Sündenfall des Menschen / Die Strategie Satans / Die Sintflut / Die Sprachenverwirrung und ihre Folgen / Die Entstehung der verschiedenen Kulturen / Die Geschlechtsregister im 1. Buch Mose

T 18 Überblick über die Bibel - Teil 2: Die Geschichte Israels

Der Bund Gottes mit Abraham / Die Chronologie Israels von Abraham bis Salomo / Der Gesetzesbund am Sinai / Die Feste Israels / Der Landbund / Die Landeinnahme und die Zeit der Richter / Der Bund Gottes mit David / Die Zeit der Könige / Die babylonische Gefangenschaft / Die Verheißung des "Neuen Bundes"

T 19 Überblick über die Bibel - Teil 3: Das Reich Gottes (PDF)

Das Reich Gottes - Teil 1: Die souveräne Herrschaft Gottes / Das Reich Gottes - Teil 2: Die "indirekte" Herrschaft Gottes / Das Reich Gottes in der Geschichte Israels / Das Ende des Reiches Gottes in der Geschichte Israels / Die Zukunftserwartung zur Zeit Jesu / Das verworfene Angebot / Die Gleichnisse des Himmelreichs / Die Zukunftsrede Jesu / Die Abgrenzung der Gemeinde vom Reich Gottes / Das Millennium: Das zukünftige Reich Gottes auf der Erde

Reihe: Bibel

B 1 Textausarbeitung - Hilfen fürs Bibelstudium

Übersicht über die Hilfsmittel fürs Bibelstudium / Die Bibelkonkordanz / Das Bibellexikon / Das Bibelhandbuch / Der Bibelatlas / Das biblische Wörterbuch / Einleitungen und Bücher zur Zeitgeschichte / Die Neue Scofield Studienbibel / Die Thompson Studienbibel / Verschiedene Übersetzungen und Kommentare

B 2 Textausarbeitung - Methoden des Bibelstudiums (PDF)

Der Zweck der Untersuchung des biblischen Textes / Die Untersuchung von "Einleitungsfragen" / Die Untersuchung biographischer Informationen / Die Untersuchung historischer Informationen / Die Untersuchung geographischer Informationen / Die Untersuchung des "Gesamtzusammenhangs" / Die Untersuchung der Sprachbilder / Die Untersuchung der Worte / Die Untersuchung der grammatischen Struktur / Die Untersuchung der literarischen Struktur / Die Untersuchung der Literaturform

B 3 Konzepte der Schriftauslegung**(PDF)**

Warum studieren wird die Bibel? / Vorverständnisse zur Auslegung der Schrift / Falsche Methoden der Schriftauslegung - Teil 1: Die allegorische Auslegungsmethode / Falsche Methoden der Schriftauslegung - Teil 2: Die historisch-kritische Methode / Falsche Methoden der Schriftauslegung - Teil 3: Die "existentiale" Schriftauslegung / Die historisch-grammatische Schriftauslegung - Teil 1: Die historische Auslegung der Schrift / Die historisch-grammatische Schriftauslegung - Teil 2: Die grammatische Auslegung der Schrift / Die historisch-grammatische Schriftauslegung - Teil 3: Die Beachtung des Zusammenhangs / Die Auslegung der poetischen Literatur (Psalmen) / Die Auslegung der Prophetie / Die Auslegung der Gleichnisse

B 4 Konzepte der Schriftanwendung**(PDF)**

Der verbindliche Charakter des neutestamentlichen Gebrauchs der Schrift / Denkvoraussetzungen des NT über den Gebrauch der Schrift / Die Aussagen des NT über den Gebrauch der Heiligen Schrift / Die Notwendigkeit der Anwendung der Heiligen Schrift / Übersicht über die verschiedenen Arten der Schriftanwendung / Prinzipien der Schriftanwendung (5 Teile)

Reihe: Gemeinde**G 1 Gemeinde nach Gottes Plan - Teil 1****(PDF)**

Die Entstehung der neutestamentlichen Gemeinde / Die universale Gemeinde / Die Besonderheit der Gemeinde im Vergleich mit Israel / Die Abgrenzung der Gemeinde vom Reich Gottes / Der Heilige Geist in der Gemeinde / Die Einheit der neutestamentlichen Gemeinde / Die Mitglieder der neutestamentlichen Gemeinde / Die Taufe im Neuen Testament / Die Entstehung der Säuglingstaufe / Die Taufwiedergeburtstheorie

G 2 Gemeinde nach Gottes Plan - Teil 2**(PDF)**

Das Mahl des Herrn / Der Gottesdienst / Die Erbauung der Gemeinde / Die persönlichen Dienstgaben / Die persönlichen Dienstgaben erkennen / Die Missionsaufgabe der Gemeinde / Die Jüngerschaftsaufgabe der Gemeinde / Die Stellung der Frau in der Gemeinde / Die Aufgaben der Frau in der Gemeinde / Gemeindegrowth in Deutschland / Merkmale von wachsenden Gemeinden / Strategie für neues Gemeindegrowth

G 3 Gemeindeleitung nach Gottes Plan**(PDF)**

Die Organisation der neutestamentlichen Ortsgemeinde / Die Gemeindeleitung nach dem Neuen Testament / Die Funktionen der Gemeindeleitung / Das Ältestenamt in der Gemeinde / Die Voraussetzungen zum Ältestendienst / Die Einsetzung der Ältesten in der Gemeinde / Die Beziehung der Ältesten zur Gemeinde / Die Beziehung der Gemeinde zu den Ältesten / Der Diakonendienst in der Gemeinde / Ermahnung und Gemeindegrowth / Zusammenarbeit und Absonderung im Lichte der Bibel / Gefahren für die Gemeinde

G 4 Aufgaben für alle in der Gemeindegrowth

Die persönlichen Dienstgaben / Das Erkennen der persönlichen Dienstgaben / Verantwortliche Mitarbeit in der Gemeinde / Aufgabenbeschreibungen für die Gemeindegrowth

G 5 Die Frau in der örtlichen Gemeinde**(PDF)**

Die Frau im Alten Testament / Die Frauen im Leben und Dienst Jesu / Die Frauen in der Apostelgeschichte und in der ersten Gemeinde / Die Stellung der Frau in der Ehe / Eine Besprechung von 1.Kor. 11,2-6 / 1.Kor. 11,7-16 / 1.Kor. 14,34-35 / 1.Tim. 2,11-15 / Die Aufgaben der Frau in der Gemeinde / Zusammenfassung einiger Tatsachen / Was können Frauen in der Gemeinde tun?

G 6 Die Taufe - Säuglingstaufe oder Gläubigentaufe**(PDF)**

Die Wassertaufe im Neuen Testament / Die Entstehung der Kindertaufe / Unvollendete Reformation: Die Taufe / Die Taufdiskussion heute / Die Taufe mit dem Heiligen Geist / Verschiedene Irrtümer über die Taufe mit dem Heiligen Geist

Reihe: Hauskreis**H 1 Grundkonzept der Hauskreisleitung****(PDF)**

Ein christliches Konzept der Leitung / Der christliche Leiter / Die Bedeutung der Hauskreise für die örtliche Gemeinde / Die Gesprächsleitung im Hauskreis / Der erste Hauskreisabend / Probleme im Hauskreis / Der evangelistische Hauskreis

H 2 Gemeindeintegrierte Hauskreise - Teil 1**(PDF)**

Das Hauskreisleitungsteam (3 Lektionen) / Die Zielsetzung für die Hauskreisarbeit (3 Lektionen) / Prinzipien der Gruppenarbeit (3 Lektionen)

H 3 Gemeindeintegrierte Hauskreise - Teil 2**(PDF)**

Dynamische Gemeindearbeit / Wie wir einen Hauskreis beginnen / Die Leitung einer Kleingruppe / Das Gefüge der Kleingruppen in der Gemeinde / Praktische Schritte zur Gründung eines neuen Hausbibelkreises / Evangelisation durch Hauskreise / Grundsätze für die Leitung eines Fürsorgehauskreises / Richtlinien für den Aufbau eines Dienstes / Einige Dienstmöglichkeiten in der Gemeinde

H 4 Evangelistische Kleingruppen - Teil 1

Die Methode der Evangelisation / Das evangelistische Bibelstudium in den Privathäusern / Lektion 1 für den Lehrer: Der Ursprung der Bibel / Lektion 2 für den Lehrer: Das Hauptthema der Bibel

H 5 Evangelistische Kleingruppen - Teil 2

Lektion 3 für den Lehrer: Die Hauptperson der Bibel / Lektion 4 für den Lehrer: Die Bedeutung der Bibel / Die Beurteilung missionarischer Kontakte / Evangelisieren ohne dramatische Ängste / Alles begann mit dem Frühstück

H 6 Glaubensgrundkurs - Lehrerheft

Die Bibel - Gottes Wort? / Jesus Christus - Gottes Sohn? / Zwei Realitäten: Tod und Leben / Das Problem der Sünde / Gottes Antwort auf das Problem der Sünde / Was versteht die Bibel unter dem Begriff "Wiedergeburt" / Der Heilige Geist / Heilsgewissheit / Das "neue Leben"

H 7 Glaubensgrundkurs - Teilnehmerheft zu H 6

H 8 Das Glaubensbekenntnis der Christenheit (PDF)

Den Glauben bekennen / Ich glaube an Gott / Das Dilemma / Jesus Christus, der Sohn Gottes / Die Jungfrauengeburt Jesu / Das Leiden und der Tod Jesu / Christus im Reich der Toten / Aufgefahren in den Himmel / Die Wiederkunft Jesu Christi / Ich glaube an den Heiligen Geist / Die heilige, christliche Kirche / Die Gemeinschaft der Heiligen und die Vergebung der Sünden / Die Auferstehung der Toten und das ewige Leben

Reihe: Freundschaft & Familie**F 1 Freundschaft - Liebe - Partnerwahl**

Freundschaft / Freundschaft mit Personen des anderen Geschlechts / Moralische Reinheit vor der Ehe / Unterschiede zwischen Mann und Frau / Voraussetzungen zur Partnerwahl / Wie weiß ich, dass es "Liebe" ist? / Die ungleiche Jochgemeinschaft / Die Verlobung / Fragen für Verliebte und Verlobte

F 2 Vorbereitung auf die Ehe

Warum Ehevorbereitung? / Hausaufgaben für die Ehevorbereitung / Eine Analyse der Beziehungen in der Verlobungszeit / Charakteranalyse / Vergleich der Rollenerwartung in der Ehe / Partnerwahl / Probleme entdecken / Fragen für Verliebte und Verlobte / Fragen zur finanziellen Planung / Die Vorbereitung der Hochzeit / Das Ehegelöbnis

F 3 Ehe nach Gottes Plan - Teil 1

Der satanische Kampf gegen die Familie / Gottes Plan für den Erfolg Ihrer Ehe / Die Rolle der Ehefrau / Die Rolle des Ehemannes / Unterschiede zwischen Mann und Frau / Befriedigung in der Ehe / Kommunikation in der Ehe / Manipulation oder Dienst

F 4 Ehe nach Gottes Plan - Teil 2

Vergebung praktizieren / Verwandtschaft und Schwiegereltern / Die tägliche Routine bewältigen / Sexualität im Lichte der Bibel / Missbrauchte Sexualität / Familienplanung im Lichte der Bibel / Schwangerschaftsabbruch im Lichte der Bibel / Als Christ in der Familie leben

F 5 Eheprobleme: Was dann?

Probleme gemeinsam lösen / Besondere Probleme der Ehefrau / Mit einem ungläubigen Ehepartner leben / Das Problem der Unterordnung der Ehefrau / Was sagt die Bibel zu Ehescheidung und Wiederverheiratung? / Ehescheidung ist nicht die Antwort auf Ihre Probleme / Hoffnung für die zerrüttete Ehe / Wenn der Partner nicht mehr will

F 6 Erziehung nach Gottes Plan

Hilfe! Wir werden Eltern / Was macht Erziehung christlich? / Drei Merkmale einer biblisch-orientierten Erziehung / Autorität, Disziplin und Liebe / Praktische Hilfen für die Erziehung der Kinder / Zwei mächtige Instrumente für die Erziehung / Drei Fragen, die Eltern beschäftigen / Die Selbstachtung und das Selbstwertgefühl des Kindes / Sexualerziehung in Familie und Schule / Die Teenagerrebellion: Ursachen und Überwindung

Alle Studienhefte - mit Ausnahme von H 4 bis H7 - wurden von Ernst G. Maier verfasst.
(Spendenvorschlag pro Heft: 2,50 €)

Reihe: Theologie

Best.-Nr. Titel

T 1	Die Bibel: Gottes Wort für uns heute - Teil 1
T 2	Die Bibel: Gottes Wort für uns heute - Teil 2
T 3	Gott kennen ist Leben - Teil 1
T 4	Gott kennen ist Leben - Teil 2
T 5	Jesus Christus - Heiland und Herr
T 6	Der Heilige Geist - dritte Person der Gottheit
T 7	Der Heilige Geist - Gaben, die er gibt
T 8	Der Heilige Geist rüstet mich aus zum Dienen
T 9	Der Mensch und die Sünde
T 10	Die Erlösung des Menschen - Teil 1
T 11	Die Erlösung des Menschen - Teil 2
T 12	Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 1
T 13	Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 2
T 14	Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 3
T 15	Was sagt die Bibel über Engel, Satan und Dämonen?
T 16	Wie können wir unseren Glauben verteidigen?
T 17	Überblick über die Bibel - Teil 1: Die Urgeschichte
T 18	Überblick über die Bibel - Teil 2: Die Geschichte Israels
T 19	Überblick über die Bibel - Teil 3: Das Reich Gottes

Reihe: Bibel

B 1	Textausarbeitung - Hilfen fürs Bibelstudium
B 2	Textausarbeitung - Methoden des Bibelstudiums
B 3	Konzepte der Schriftauslegung
B 4	Konzepte der Schriftenanwendung

Reihe: Gemeinde

G 1	Gemeinde nach Gottes Plan - Teil 1
G 2	Gemeinde nach Gottes Plan - Teil 2
G 3	Gemeindeleitung nach Gottes Plan
G 4	Aufgaben für alle in der Gemeindegemeinschaft
G 5	Die Frau in der örtlichen Gemeinde
G 6	Die Taufe

Reihe: Hauskreis

H 1	Grundkonzepte der Hauskreisleitung
H 2	Gemeindeintegrierte Hauskreise - Teil 1
H 3	Gemeindeintegrierte Hauskreise - Teil 2
H 4	Evangelistische Kleingruppen - Teil 1
H 5	Evangelistische Kleingruppen - Teil 2
H 6	Glaubensgrundkurs - Lehrerheft
H 7	Glaubensgrundkurs - Teilnehmerheft
H 8	Das Glaubensbekenntnis der Christenheit (evangelistische Hauskreise)

Reihe Freundschaft & Familie

F 1	Freundschaft - Liebe - Partnerwahl
F 2	Vorbereitung auf die Ehe
F 3	Ehe nach Gottes Plan - Teil 1
F 4	Ehe nach Gottes Plan - Teil 2
F 5	Eheprobleme? Was dann?
F 6	Erziehung nach Gottes Plan

Das Buch der Offenbarung

ein schwieriges Buch verständlich erklärt

Dieser Kurs eignet sich

- für das Selbststudium,
- für das Gruppenstudium,
- zur Predigtvorbereitung
- oder für den biblischen Unterricht.



Der Kurs beinhaltet **DIN-A4 Studienunterlagen** von Ernst G. Maier.
(Spendenvorschlag: 10,- €)

HANDBUCH FÜR GEMEINDEGRÜNDUNG

“Welche Schritte sind notwendig, um eine neue Gemeinde zu gründen?”

Jeder, der sich von Gott geführt weiß, eine Gemeinde zu gründen, wird unweigerlich vor dieser Frage stehen. Oft schon mussten Gemeindegründer ohne Anleitung solche Schritte unternehmen.

Ernst G. Maier hat in Zusammenarbeit mit anderen Gemeindegründern ein “Handbuch für Gemeindegründung” zusammengestellt, in dem aufgrund von Erfahrungen mögliche Schritte zur Gemeindegründung beschrieben wurden.

Aus dem Inhalt:

- Warum Gemeindegründung in Deutschland?
- Gemeindegründung und die Evangelikalen in den Landeskirchen
- Was lehrt uns die Kirchengeschichte?
- Zehn Schritte zur Gründung einer Gemeinde
- Das Teamkonzept für Gemeindegründung
- Praktische Ekklesiologie
- Die Frau in der Gemeinde
- Probleme neuer Gemeinden
- Bezugsquellen und Kontaktadressen
- Arbeitsblätter zur praktischen Planung

Ca. 400 Seiten; Spendenvorschlag: 10,- €

Die Frau nach dem Willen Gottes



Führen Sie doch einmal ein Seminar für Ehefrauen in Ihrer Gemeinde durch. In diesem Seminar handelt es sich um biblische Studien mit praktischen Anwendungen über die Rolle der Ehefrau. Die neun Vorträge werden auf CD angeboten. Als Begleitmaterial gibt es zu jedem Vortrag ein Arbeitsheft, das den Vortrag ergänzt und vertieft.

Die Vorträge behandeln folgende Themen:

- Gottes Plan
- Die Rolle des Mannes
- Die Rolle der Frau
- Sand im Getriebe
- Die christliche Frau und ihre Kinder
- Die christliche Frau und ihr Heim
- Die christliche Frau
- Die christliche Frau in der Gemeinde und in der Öffentlichkeit
- Die christliche Frau, ihr Wachstum und ihre Reife

Die Vorträge und Arbeitshefte bilden eine Einheit und sollten nur zusammen verwendet werden! Eine kurze Anleitung für die Durchführung des Kurses liegt den CD's bei. Der Kurs kann sowohl in der Gruppe als auch von Einzelpersonen durchgearbeitet werden.

⇒ Vorträge auf CD (inklusive ein Satz Arbeitshefte). Spendenvorschlag 20,- € (zuzüglich Versandkosten).

⇒ Ein Satz von neun Arbeitsheften (wird für jede Teilnehmerin benötigt). Spendenvorschlag 10,- € (zuzüglich Versandkosten).

Der Kurs wird auf Spendenbasis versandt.

Sonntagsschulmaterial

“Ich kann es kaum erwarten bis zur nächsten Sonntagsschul- (oder Kinder-)Stunde!”

Wir möchten Ihnen helfen, dass diese Aussage auch von Ihren “Gemeindekindern” zu hören ist.

Was tun wir mit unseren Kindern und Jugendlichen in unseren Gemeinden, damit sie in zwanzig Jahren auch noch in unseren Gemeinden sind? Eine Gemeinde ist ein sehr zerbrechliches Gebilde. Sollte es uns nicht gelingt, die nächste Generation zu gewinnen und heranzubilden, dann ist das, was wir in dieser Generation tun, sehr begrenzt effektiv.

Es ist unerlässlich, dass wir den Kindern in der Gemeinde nicht nur eine “altersgerechte” Betreuung, sondern auch eine altersgerechte biblische Unterweisung anbieten. Um das zu ermöglichen, finden Sie in unserem “Accent” Kindermaterial das ideale “Werkzeug”.

Das “Accent” Sonntagsschulmaterial

Um die so dringend notwendige christliche Unterweisung von Kindern in der Gemeinde durchzuführen, hat sich das “Accent” Sonntagsschulmaterial als besonders hilfreich erwiesen. Dieses Material wurde aus dem Englischen übersetzt und den deutschen Verhältnissen angepasst.

Für die verschiedenen Altersgruppen gibt es für jedes Quartal (Zeitraum von drei Monaten) ein **Lehrerhandbuch** und für jeden Schüler einen **Bastelblock** mit auf die Lektion abgestimmten Bastelarbeiten; **oder** für die Älteren ein **Schüler-Arbeitsheft** mit interessanten Schreibarbeiten zur Vertiefung der Lektion. Die Schüler der 1.-3. Klasse erhalten zum Bastelblock auch ein **Bibel-Leseheft**.



Übersicht über das gesamte

Jahrgang	Herbst 1.Quartal September - November	Winter 2.Quartal Dezember - Februar
Vorschulgruppe I Jahrgang – A	Kleine Kinder ehren Gott	Kleine Kinder lieben Jesus
Vorschulgruppe I Jahrgang – B	Gott hat mich gemacht	Jesus sorgt für Kinder
Vorschulgruppe II Jahrgang – A	Gott machte die Familie	Jesus kam in die Welt
Vorschulgruppe II Jahrgang – B	Gott hilft mir zu lernen	Gott gab seinen einzigen Sohn
Schuljahr 1 – 3 Jahrgang – A	Gott sorgt für mich	Jesus ist der Sohn Gottes
Schuljahr 1 – 3 Jahrgang – B	Gott möchte, dass ich gehorche	Jesus ist mein Freund
Schuljahr 1 – 3 Jahrgang – C	Gott steht über allem	Die Lehren Jesu
Schuljahr 4 – 6 Jahrgang – A	Gott schuf eine Welt – Schöpfung bis Babel	Gott erwählt ein Volk - Abraham bis Joseph
Schuljahr 4 – 6 Jahrgang – B	Die Zeit Josuas und der Richter	Die Zeit der Könige
Schuljahr 4 – 6 Jahrgang – C	Das Leben Jesu - Teil 1	Das Leben Jesu -Teil 2
Schuljahr 7 – 9 Jahrgang – A	Wage es, ein Jünger Jesu zu sein	Die zehn Gebote und du
Schuljahr 7 – 9 Jahrgang – B	Lerne deine Bibel besser kennen	Christus in den Evangelien
Schuljahr 7 – 9 Jahrgang – C	Satan gegen Gott	Siehe dein Gott - das Johannesevangelium

Frühjahr 3.Quartal März - Mai	Sommer 4.Quartal Juni - August	Inhalte
Jesus lebt ewig	Jungen und Mädchen in der Bibel	Durch "Grundkonzepte der Bibel" wird dem Kind vermittelt, dass Gott der Schöpfer ist, und dass Gott seinen Sohn gab. Das Kind wird dabei angeleitet, Gott und sein Wort zu lieben.
Jesus lebt	Kinder der Bibel	
Wir hören auf Gottes Wort	Gott machte Himmel und Erde	
Wir reden mit Gott	Alles gehört Gott	
Wir reden mit Gott	Abraham und seine Familie	Durch "Lehre der Bibel" lernt der Schüler die Grundwahrheiten der Bibel kennen und wird angeleitet, Gott zu gehorchen und mit IHM zu reden.
Gott gibt mir Erlösung	Die Berichte über Samuel, David und Salomo	
Gott gab die Bibel	Berichte von Elia, Elisa und Daniel	
Gott führt sein Volk - Mose bis Josua	Gott gebraucht die Gemeinde	Durch "Überblick über die Bibel" bekommt der Schüler einen Überblick über die ganze Bibel, wird mit Gottes Plan für die Menschheit vertraut gemacht und lernt Grundwahrheiten für das christliche Leben kennen.
Die Zeit der Gefangenschaft und Rückkehr Israels	Geistliches Wachstum	
Die erste Gemeinde	In der Familie Gottes leben	
Wunder - die Wissenschaft kann sie nicht erklären	Grundlegende Lehren der Bibel	Durch "Den Glauben festigen" lernt der Jugendliche, was und warum er glaubt, und wie er biblische Wahrheiten im täglichen Leben anwenden kann. Dadurch wird er in seinem persönlichen Glauben gefestigt
Herausragende Ereignisse der Bibel im Überblick	So lebst du wirklich!	
Die Gemeinde wächst - Die Apostelgeschichte	Die Briefe des Apostels Paulus	

Wichtige Informationen zum Sonntagsschulmaterial

- Das "Accent" Sonntagsschulmaterial baut Jahr für Jahr aufeinander auf. Manche Geschichten wiederholen sich, werden aber dem Verständnis der Kinder entsprechend immer wieder von einer anderen Seite beleuchtet oder vertieft. Die Kinder der 4. bis 6. Klasse erhalten einen Überblick über die ganze Bibel.
- Die **Quartale** sind dem Schuljahr angepasst. Sie beginnen **nicht** mit dem Kalenderjahr:
 - a. Das **Herbstquartal** beginnt im September.
 - b. Das **Winterquartal** beginnt im Dezember.
 - c. Das **Frühjahrsquartal** beginnt im März.
 - d. Das **Sommerquartal** beginnt im Juni.

Die Unterrichtsthemen in den Sommermonaten sind so gestaltet, dass eine Lektion in sich abgeschlossen ist. Die Schulferien, und das dadurch teilweise Fernbleiben von Schülern, wird dabei berücksichtigt.

- Das Lehrmaterial für das **Quartal** enthält **13 Lektionen** - für jeden Sonntag des Quartals eine Lektion.
- Das **Lehrerhandbuch** enthält im Anhang **Anschauungsmaterial** für die verschiedenen Lektionen. Dieses Anschauungsmaterial muss für den Unterricht noch vorbereitet werden (ausschneiden, anmalen, eventuell auf Karton aufkleben, mit Klarsichtfolie überkleben, Flanellbilder herstellen, usw.). Wenn Sie dieses Material sorgfältig vorbereiten und fachgerecht aufbewahren, haben Sie für die Zukunft einen umfangreichen Bestand an Unterrichtsmaterial, auf das Sie immer zurückgreifen und in den nachfolgenden Klassen verwenden können.
Tipp: Vielleicht haben Sie in Ihrer Gemeinde Personen, die zwar keine Sonntagsschulgruppe unterrichten, aber für Bastelarbeiten begabt sind und bereit wären, das Anschauungsmaterial vorzubereiten.

Bestellinformationen

- Das **Schüler- und Bastelmaterial** wird für jedes Kind in Ihrer Gruppe benötigt.
- Das **Unterrichtsmaterial** wiederholt sich in einem **zwei- bzw. drei-Jahresrhythmus**. Bis sich das Material wiederholt, werden die Kinder aber in der nächsthöheren Gruppe sein. Für sie werden sich die Lerninhalte nicht wiederholen.
 - a. Vorschule I und II wiederholt sich nach zwei Jahren.
 - b. Schuljahr 1 - 3, 4 - 6 und 7 - 9 wiederholt sich nach drei Jahren.

- **Bestellen Sie** nach Möglichkeit Ihren Bedarf **rechtzeitig**, damit Sie Zeit haben, das Material (Visuelle Hilfsmittel) vorzubereiten.
- Das Unterrichtsmaterial wird auf **Spendenbasis** versandt. Der genannte Richtpreis soll als eine Orientierung für eine Spende für diese Literaturarbeit verstanden werden

Altersgruppe:	Lehrerhandbuch	Schülermaterial
Vorschulgruppe I Alter 2 bis 3 Jahre	8,50 €	2,00 € Bastelblock
Vorschulgruppe II Alter 4 bis 5 Jahre	8,50 €	2,00 € Bastelblock
Schuljahr 1 bis 3	8,50 €	3,00 € Bastelblock und Bibel-Leseheft
Schuljahr 4 bis 6	8,50 €	2,00 € Arbeitsheft
Schuljahr 7 bis 9	8,50 €	2,00 € Begleitheft

Ein **Kennenlernpaket**, das sich zusammensetzt aus dem Unterrichtsmaterial der fünf Altersgruppen (für ein Quartal), kann angefordert werden. (Spendenvorschlag 20,00 €, plus Versandkosten)

Bitte senden Sie Ihre Bestellung an:

BMD International e.V.,
Ludwigstraße 11,
72805 Lichtenstein-Unterhausen
Telefon: 07129/691713

Es kann auch über E-Mail oder über die Internetseite bestellt werden.

E-Mail: info@BMDonline.de
Internetseite: www.BMDonline.de

Biblich

Missionarisch

Dienstorientiert

...drei wichtige Elemente für jeden einzelnen Christen und für die Gemeinde als Ganzes.

Die Zielsetzung des BMD International ist die klare Verkündigung des Wortes Gottes, die Unterstützung von Gemeindegründungen und die Stärkung bestehender Gemeinden, unter anderem durch die hier angebotene Literatur und Seminare.

Der BMD International ist ein gemeinnütziger Verein, der beim Amtsgericht Stuttgart im Vereinsregister unter VR 351391 eingetragen ist.

BMD International e.V.

**Ludwigstraße 11,
72805 Lichtenstein-Unterhausen
Tel.: 07129/691713
E-mail: info@BMDonline.de
Internet: www.BMDonline.de**

Konto

**Kreissparkasse Reutlingen, Konto Nr. 602 068, BLZ 640 500 00
IBAN: DE17 6405 0000 0000 6020 68 SWIFT-BIC: SOLADES1REU**

